

# Oberschlesische Blätter

Nachrichtenblatt des Schlesischen Altertumsvereins und der  
Arbeitsgemeinschaft für Oberschlesische Ur- und Frühgeschichte

1929

Herausgegeben von Fritz Geschwendt

Nr. 5

Inhalt: Hans Seger zum 65. Geburtstage. — Verzeichnis bisher erschienener Schriften von Hans Seger. — Schlesische Heimatmuseen. — Zur Zobtenfrage. — Tätigkeitsbericht der Arbeitsgemeinschaft für Oberschlesische Ur- und Frühgeschichte. — Ergänzung des Verzeichnisses der Nachbildung vorgeschichtlicher Geräte. — Einführungslehrgang in die schlesische Urgeschichte in Breslau 1.—3. Oktober 1929. — Bodenfunde vom 1. 7. bis 31. 8. 1929. — Schlesischer Altertumsverein (Neu eingetretene Mitglieder).

## Hans Seger

zum 65. Geburtstage

Um 28. August vollendete Professor Seger in voller Rüstigkeit sein 65. Lebensjahr. Nach den gesetzlichen Bestimmungen legt er am 1. Oktober seine Stellung als Direktor der Städtischen Kunstsammlungen nieder, um in den Ruhestand zu treten. Fast 40 Jahre lang hat Seger seine ganze Kraft dem Breslauer Museum gewidmet. Seiner nimmermüden, selbstlosen Tätigkeit verdankt diese wichtige Sammel- und Pflegestätte schlesischer Kultur zum guten Teil ihren Aufschwung und ihre Bedeutung. Um dem so ungemein fruchtbaren Wirken Segers ein würdiges Erinnerungsmal zu setzen, ist dem Fünfundsechzigjährigen von seinen Freunden und Fachgenossen eine Bronzemedaillle gestiftet worden. Das von der Meisterhand Professor von Gosens ausgeführte Kunstwerk ist auf beiliegender Tafel wiedergegeben worden.

Galtet auch der 1. Oktober für den aus dem Dienste Scheidenden und für das Breslauer Museumswesen einen wichtigen Abschnitt, so bedeutet der Ruhestand keineswegs einen Abschluß des vielseitigen Schaffens Segers. Vielmehr wird die Entlastung von der umfangreichen Verwaltungsarbeii der Städtischen Museen dem Gelehrten erwünschte Gelegenheit geben, sich wieder mehr seinen wissenschaftlichen Forschungen zu widmen, die seinem Namen weit über die Grenzen Deutschlands hinaus einen anerkannten Ruf verschafft haben. Auf dem Gebiete der schlesischen Vorgeschichte und Münzkunde harren noch wichtige, weitgreifende Untersuchungen der Vollendung durch ihn. Besonders wertvoll ist es für seine Schüler, daß er seine Lehrtätigkeit an der Breslauer Universität als ordentlicher Professor für Vorgeschichte in weiterem Umfange als bisher ausüben kann. Auch seine erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiete der Bodendenkmalpflege als staat-

licher Vertrauensmann für die kulturgeschichtlichen Bodenaltertümer der Provinz Niederschlesien wird aller Voraussicht nach bald in der Schaffung eines provinziellen Denkmalamtes die Krönung finden, durch welche der als vorbildlich anerkannte schlesische Bodendenkmalschutz eine gesicherte Organisation erhält. Schließlich hat der Jubilar auch als Vorsitzender des Schlesischen Altertumsvereins, der unter Segers Leitung einen überaus großen Aufschwung genommen hat, einen umfangreichen Aufgabenkreis zu erfüllen, insbesondere durch die Herausgabe der wissenschaftlichen Zeitschriften und Veröffentlichungen des Vereins, die von Seger ständig ausgebaut worden sind und noch ausgebaut werden.

Möge es Professor Seger vergönnt sein, noch recht lange in alter Frische die hervorragende Stellung, die er sich im schlesischen Geistesleben errungen hat, einzunehmen und die vielseitigen Aufgaben zu erfüllen, denen er sich mit so großem Erfolg seit Jahrzehnten gewidmet hat.

Martin Jahn

## Verzeichnis bisher erschienener Schriften von Hans Seger

### A. Arbeiten in schlesischen Fachzeitschriften und Sammelwerken:

#### Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift

- V (1894) Schlesische Fundchronik S. 127 ff. und 223 ff.  
Medaille auf Samuel Mieche in Frankenstein S. 269.  
Über moderne schlesische Medaillen S. 285.
- VI (1896) Schlesische Fundchronik S. 48 ff.  
Neujahrswunsch eines Breslauers vom Jahre 1738 S. 144.  
Denkschrift über die Zukunft des Museums schlesischer Altertümer S. 145 ff.  
Ein schlesischer Begräbnispalz des 3. Jahrh. n. Chr. bei Köben/Oder S. 179 ff.  
Schlesische Funde der vorrömischen Eisenzeit S. 399 ff.
- VII (1899) Die Breslauer Schützenkleinodien S. 145 ff.  
Schlesische Fundchronik S. 209 ff. und 531 ff.  
Neue schlesische Porträtmedaillen S. 312 ff.  
Der Fund von Wiczulla S. 413 ff.  
Ein Andenken an den Breslauer Schneiderkrawall von 1793 S. 498 ff.
- Neue Folge I (1900)  
Geschichte des ehemaligen Museums schlesischer Altertümer S. 1 ff.
- II (1902) Goldfunde aus der Bronzezeit S. 3 ff.  
Hockergräber bei Rothschloß Kr. Nimpisch S. 15 ff.  
Grabfunde aus Peifferwitz Kr. Orlau S. 24 ff.  
Ein Begräbnispalz der mittleren Latènezeit S. 31 ff.  
Schlesisches Kunstgewerbe früherer Zeiten in auswärtigem Besitz S. 171 ff. passim.
- III (1904) Das Gräberfeld von Marschwitz Kr. Orlau S. 27 ff.  
Einige prähistorische Neuerwerbungen: 1. Kupfer- und Bronzeäxte von ungarischer Form S. 51 ff.; 2. Grabfund von Oberhof Kr. Breslau S. 54 ff.; 3. Bronzewage aus Dürschwitz S. 52 f.
- IV (1907) Neue Grabfunde der alten Bronzezeit S. 1 ff.  
Depotfunde der Bronze- und Hallstattzeit S. 9 ff.

- V (1909) Kupferne Doppelaxt aus Alt-Altmannsdorf S. 1 ff.  
Bronzeschwerter und -dolche S. 3 ff.  
Gussformen S. 16 ff.  
u. J. Richter, Schlesische Hügelgräber S. 28 ff.  
Der Stein mit den Fußstapfen des Heil. Abalbert im Dom zu Breslau S. 48 ff.  
Oskar Mertins † S. 273.

- VI (1912) Maslographia 1711–1911 S. 1 ff.  
Zwei neue Bronzeschwerter S. 39 ff.  
Der Goldfund aus dem Mönchswalde S. 41 ff.  
Grabfunde der Völkerwanderungszeit aus Südrussland S. 47 ff.  
Ein Prunkschwert aus der Zeit der Kreuzzüge S. 79 ff.  
VII (1919) Die keramischen Stilarten der jüngeren Steinzeit Schlesiens S. 1 ff.  
Ein Brunnenfund aus der Steinzeit S. 90 ff.  
Der Bronzefund von Bergel Kr. Orlau S. 126 ff.  
VIII (1924) Die Stilentwicklung in der Keramik der schlesischen Urnenfriedhöfe S. 5 ff.  
IX (1928) Drei neue schlesische Bronzefunde S. 1 ff.  
Der Münzfund von Schosnitz S. 26

#### Altenschlesien

- I (1921–26) Die ältesten Fundstücke menschlicher Herkunft aus Schlesien S. 2 ff.  
Der Bronzeschatz von Pilsnitz Kr. Breslau S. 8 ff.  
Frühmittelalterliches Tongefäß aus Bremnstadt S. 26  
Auf den Spuren alter Siebungen 2. Ottmachauer Land, 3. Breslau Südvorstadt, 4. Breslau, Gräbschener Friedhof, 5. Breslau Nord, 6. Bettlern Kr. Breslau S. 65 ff.  
Schmuckschilde der frühen Bronzezeit S. 76 ff.  
Eine mittelalterliche Gesichtsurne S. 103 ff.  
Aus der Steinzeit: 1. Hirschgeweih-Axt S. 199 ff.; 2. Der Widder von Jordansmühl S. 204 ff.; 3. Keramische Neuheiten S. 209 ff.  
Bemalte Deckelschalen der frühen Eisenzeit S. 232 ff.  
Der Hellerfund von Eidersdorf S. 262

- II (Heft 1–3, 1927–29)  
Ein merkwürdiger Fund vom Burgfeld-Zeughaus in Breslau S. 56 ff.  
Die schlesischen Silberfunde der spät-slawischen Zeit S. 129 ff.  
Johann Gustav Gottlieb Büsching zu seinem 100. Todestag S. 169 ff.

#### Altshessische Blätter

- Jahrg. 1926 Grabungen auf dem Zobtengipfel S. 2 f.  
Gesetzliche Bestimmungen über Ausgrabungen und Bodenfunde S. 5 f.  
Bericht des Vertrauensmannes für die kulturgeschichtlichen Bodenaltertümer in der Provinz Niederschlesien S. 25 f.  
Gustav Ulrich, Ein Veteran der schlesischen Bodenforschung S. 41 f.  
Gustav Striebold † S. 65 f.
- Jahrg. 1927 Ludwig Burgemeister S. 34 f.  
Zum 60. Geburtstage Mag. Hellmuth S. 49 f.
- Jahrg. 1928 Ernst Freiherr von Richthofen S. 17 f.
- Jahrg. 1929 Denkschrift betreffend die Errichtung eines Denkmalamtes für die kulturgeschichtlichen Bodenaltertümer durch die Provinz Niederschlesien S. 17 f.  
Bericht über die Tätigkeit des Vertrauensmannes für die kulturgeschichtlichen Bodenaltertümer im Jahre 1928 S. 21 f.  
Programm zur ersten Tagung des Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Breslau S. 34 f.  
Zum 70. Geburtstage Mag. Heinzelmanns S. 56 f.

#### Hoops, Reallexikon der germanischen Altertumskunde I–IV (1911–1919)

- Stichworte: Baumsarg, Bestattungsort, Brandgräber, Frauengräber, Grabbekuben, Gräberfelder, Hockergräber, Körpergräber, Nachbestattungen, Reihengräber, Römergräber, Sarg, Steinhügelgräber, Steinlistiken, Totenbestattung, Urnenfriedhöfe, Urnengräber.

Ebert, Reallexikon der Vorgeschichte I—XIV (1924—1929)

**Stichworte:** Abramowitsch, Alunjetzher Kultur, Bischanzer Typus, Gesichtsurnenkultur (partim), Jordansmühler Typus, Lausitzische Kultur, Lorzendorf, Marschwißer Typus, Nephrit, Nochwißer Typus, Obsidian (partim), Schlesien, Schlesischer Typus, Schweidnitzer Fibel, Vogelgefang, Zobtener Typus.

Vorgeschichtliches Jahrbuch (hrsg. v. M. Ebert)

- I (1926) S. 21 ff. Literatur von Schlesien für das Jahr 1924.
- II (1926) S. 55 ff. Literatur von Schlesien für das Jahr 1925.
- III (1928) S. 76 ff. Literatur von Schlesien für das Jahr 1926.

B. An verschiedenen Orten erschienene Arbeiten:

- Byzantinische Historiker des zehnten und elften Jahrhunderts; I. Nikephorios Bryennios, München 1888 (Inaugural-Dissertation)
- Figürliche Darstellungen auf schlesischen Grabgefäßen der Hallstattzeit, Globus 72 (1897) S. 293 ff.
- Friedensburg-Seger, Schlesiens Münzen und Medaillen der neueren Zeit, Breslau 1901.
- Ein prähistorischer Goldfund aus Oberschlesien, Zeitschr. Oberschlesien I (1902/03) S. 15 ff.
- Der Schutz der vorgeschichtlichen Denkmäler, Denkschrift zur 35. Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft in Greifswald 1904.
- Die Denkmäler der Vorzeit im Volksglauben, Mitteil. d. schles. Ges. f. Volkskunde VI (1904) S. 1 ff.
- Ein Grabfund der Völkerwanderungszeit aus Neuhof bei Liegnitz, Mitteil. d. Gesch.- u. Altst.-Vereins Liegnitz (1904/05) S. 138 ff.
- Die Steinzeit in Schlesien, Berhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte, 26. Versammlung zu Breslau II (1905) S. 268 ff.
- Bericht der Kommission für den Schutz vorgeschichtlicher Denkmäler, Korr.-Bl. für Anthr. 37 (1906) S. 107 ff.
- Über einige ostdeutsche Bronzetyphen, Korr.-Bl. f. Anthr. 37 (1906) S. 125 ff.
- Die Steinzeit in Schlesien, Archiv für Anthropologie N. F. V (1906) S. 116 ff.
- Die vorgeschichtlichen Bewohner Schlesiens, Mitteil. d. schles. Ges. f. Volkskunde IX (1907) S. 1 ff.
- Ein steinzeitliches Idol aus Rattvor, Zeitschr. Schlesien III (1908/09) S. 158 f.
- Zur Chronologie der ostdeutschen Sennabeln, Prähist. Zeitschr. I (1909) S. 55 ff.
- Nachruf auf Prof. O. Mertins, Prähist. Zeitschr. I (1909) S. 112.
- Nachruf auf O. R. Ritter v. Weinzierl, Prähist. Zeitschr. I (1909) S. 112.
- Drei schlesische Bronzefunde, Prähist. Zeitschr. I (1909) S. 196 ff.
- Ein merkwürdiges schlesisches Kupferbeil, Korr.-Bl. f. Anthr. 40 (1909) S. 90 f.
- Vorgeschichtliche Funde aus dem Neisser Lande, Jahresberichte des Neisser Kunst- und Altertumsvereins XIII (1910) 9 S.
- Die Entstehung der Leichenverbrennung in der jüngeren Steinzeit, Korr.-Blatt für Anthr. 41 (1910) S. 115 ff.
- Die Grundlagen der vorgeschichtlichen Chronologie, Festschrift zur Hundertjahrfeier der Universität zu Breslau (1911) S. 554 ff.
- Die Stellung der Urgeschichte zu den nächstverwandten Disziplinen, Korr.-Blatt für Anthr. 42 (1911) S. 57 ff.
- Der Goldfund vom Mönchswalde bei Jauer, Korr.-Bl. f. Anthr. 42 (1911) S. 154 f.
- Schlesische Funde im Jahre 1910, Korr.-Bl. d. Gesamtvereins d. östsl. Gesch.- und Altst.-Vereine 59 (1911) S. 180 ff.
- Ostdeutsche Bronzetyphen, Jahreshesse der Ges. für Anthr. und Urgesch. der Oberlausitz II (1903/13) S. 324 f.
- Schlesiens Urgeschichte in Schlesische Landeskunde, hrsg. von Frech-Kampers 1913, 27 S.

Kultsymbole aus schlesischen Gräbern der frühen Eisenzeit. Opuscula archaeologica Oscaris Montelio septuagenario dicata (Montelius-Festschrift 1913) S. 215 ff.

Neue Bronzefunde aus Niederschlesien, Mitteil. des Gesch.- und Altst.-Vereins Liegnitz (1913/14) 9 S.

Urgeschichte Mitteleuropas, Mitteil. der schles. Ges. für Volkskunde XVI, 2 (1914) S. 161 ff.

Der Stand der Urgeschichtsforschung in Schlesien, Korr.-Bl. des Gesamtvereins der östsl. Gesch.- und Altst.-Vereine 62, (1914) S. 106 ff.

Hermann Klaatsch als Anthropologe, Prähist. Zeitschr. VII (1915) S. 241 ff.

Die Schwedenschanze bei Osowiz, Zeitschr. d. Vereins f. d. Gesch. Schlesiens 53, 2 (1919) S. 79 ff.

Die Grafschaft Glatz in vorgeschichtlicher Zeit, Festschrift zu Dr. Franz Volkmers 25. Geburtstage, Gläser Heimatkunde V (1921) S. 124 ff.

Aus Oberschlesiens Vorgeschichte, Oberschlesien, ein Land deutscher Kultur (1921) S. 42 ff.

Oscar Montelius †, Prähist. Zeitschr. XIII/XIV (1921/22) S. 214 ff.

Führer durch die Vorgeschichtliche Abteilung des Schlesischen Museums für Kunstgewerbe und Altstädter, 1. Aufl. 1920, 2. Aufl. 1923.

Schlesische Festungen aus der Bronzezeit, Schlesische Monatshesse I (1924) S. 27 ff.

Anton Rzehal †, Prähist. Zeitschr. XV (1924) S. 163 f.

Vor- und Frühgeschichte, Führer durch die Ausstellungen des XXI. deutschen Geographentages Breslau (1925) S. 18 ff.

Aus der Vorzeit, Grünberger Hauskalender 1925, S. 1 ff.

Der Bronzefund von Kuttlauf Kr. Glogau, Festschrift für Alfred Göthe (1925) S. 84 ff.

Völker und Völkerwanderungen im vorgeschichtlichen Ostdeutschland, in Volz, Der ostdeutsche Volksboden (1926) S. 67 ff.

Vorgeschichtliche Zeit, Die Kunst in Schlesien (Berlin 1927) S. 1 ff.

Die vorgermanische Bevölkerung Schlesiens, Vergangenheit und Gegenwart, Ergänzungsheft 6 (1927) S. 1—18.

Ergebnisse der Vorgeschichtsforschung in Schlesien, Forschungen und Fortschritte III, 15 (1927) S. 113 f.

Der Wibber von Jordansmühl, Ipef 1928, S. 13 ff.

C. Buchbesprechungen:

Internationales Zentralblatt für Anthropologie und verwandte Wissenschaften (herausgegeben von G. Buschan)<sup>1)</sup>

- Jahrg. 1896 S. 68 B. Kemle, Bericht über Ausgrabungen in Scharnik bei Seeburg.
- S. 68 f. B. Hollack, Ausgrabungen auf der Kurischen Nehrung.
- S. 69 f. B. Heydeck, Das Gräberfeld von Daumen.
- S. 70 B. Bezzemberger, Ergebnisse einer Studienreise durch das russische Litauen und einen Teil Kurlands.
- S. 70 f. B. XV. Verwaltungsbericht des Westpr. Prov.-Mus. 1894 (Convenh.).
- S. 71 B. Friedel-Bahrfeldt, Die brandenburgischen Haaffälsberfunde.
- S. 72 B. Grunow, Dorf und Gräberfeld Mühlendiek.
- S. 72 S. Seger, Schles. Fundchronik 1895.
- S. 72 f. S. Seger, Ein schles. Begräbnisplatz des 3. Jahrh. n. Chr. bei Röben a. d.
- S. 268 f. B. Jentsch, Das Gräberfeld von Sadersdorf 1895.
- S. 269 B. Böttcher, Neue vorgeschichtliche Funde von Bauchel und Datten bei Gorau.

<sup>1)</sup> B = Besprechung; S = Selbstbesprechung.

- S. 270 f. B. Mertins, Depotfunde der Bronzezeit in Schlesien.  
 S. 271 B. Langenhan, Vorgeschichtliche Funde im Liegnitzer Kreise.  
 S. 271 f. S. Seger, Schlesische Funde der vorrömischen Eisenzeit.  
 S. 272 B. Söhnel, Tierfiguren aus schlesischen Gräbern.  
 S. 272 f. B. Patsch, Schlesien, eine Landeskunde.  
 S. 273 ff. B. XVI. Verwaltungsbericht des Westpr. Prov.-Mus. (Conwenz).  
 S. 275 B. Łęgowski, Vorgeschichtliche Funde im Kreise Wongrowitz.  
 S. 275 B. Heinemann, Haarsilberfund von Wengierskie.  
 S. 275 B. Heinemann, Haarsilberfund von Murtachin.  
  
**Jahrg. 1897**  
 S. 144 f. B. Bezzenger, Das Gräberfeld bei Rominten.  
 S. 145 f. B. Heydeck, Steinkistengräber im Kreise Preuß. Ohlau.  
 S. 146 f. B. Jahresbericht der Altertumsgesellschaft Prussia 1896.  
 S. 147 B. Kemle, Das Bronzeschwert von Altkamp.  
 S. 148 B. Jentsch, Bericht über die Verwaltung des Ostpr. Prov.-Mus. 1896.  
 S. 151 f. B. Hervorragende Kunst- und Altertumsgegenstände des Märk. Prov.-Mus. in Berlin, I.  
 S. 323 f. B. Grempler, Der Bronzefund von Lorzendorf Kr. Namslau.  
 S. 324 f. S. Seger, Schles. Fundchronik 1897.  
 S. 325 B. Hensel, Der Urnenfund von Solden.  
  
**Jahrg. 1898**  
 S. 139 B. Katalog d. Prussia-Mus. Königsberg II.  
 S. 139 f. B. Conwenz, Müller-Brand, Krause, Moorbrüden in Westpreußen, Hannover und den östlichen Ostseeländern.  
 S. 321 B. Reinecke, Der Goldring von Vogelgesang.  
 S. 321 f. B. Mertins, Kupfer- und Bronzefunde in Schlesien.  
 S. 322 B. Mertins, Das Gräberfeld von Ottwitz.  
 S. 323 S. Seger, Der Fund von Wichulla.  
  
**Jahrg. 1902**  
 S. 48 f. B. Almgren, Om fynden of romerska silfvermynt i Norden.  
 S. 307 B. Schlesiens Vorzeit, N. F. I.  
 S. 309 B. Grempler, Etruskische Bronzegefäße als Vorbilder vorgeschichtlicher Töpferarbeiten.  
 S. 309 f. S. Seger, Beiträge zur Urgeschichte Schlesiens, 1902.  
 S. 310 B. Bahrfeldt, Der Silberfund von Winzig Kr. Wohlau.  
 S. 310 B. Friedensburg, Der Silberfund von Rubelsdorf Kr. Nimptsch.  
 S. 311 B. Hahn, Das versunkene Schloß bei Rosel, Oberlausitz.  
 S. 311 B. Heino, Über die Umwallung des Protschenberges bei Bauhen.  
 S. 311 B. Wilsch, Prähistorisches vom Oybin.  
 S. 311 f. B. Feuerabend, Gruppierung und Zeitstellung der Gräber vom sogen. Lausitzer Typus in der Oberlausitz.  
 S. 312 B. Feuerabend, Ein Schalenstein in der Oberlausitz.  
  
**Jahrg. 1903**  
 S. 117 ff. B. Kossinna, Die indogermanische Frage, archäologisch beantwortet.  
 S. 164 f. B. Boguslawski, Methode und Hilfsmittel der Erforschung der vorgeschichtlichen Zeit in der Vergangenheit der Slawen.  
  
**Jahrg. 1904**  
 S. 18 f. B. Habaczel, Der Ohrschmuck der Griechen und Etrusker.  
 S. 49 f. B. Höser, Archäologische Probleme in der Provinz Sachsen.  
 S. 50 B. Wunder, Vorgeschichtliche Denkmäler in der Umgebung von Nürnberg.  
 S. 182 B. Montelius, Die älteren Kulturperioden im Orient und Europa I.  
 S. 376 B. Mertins, Steinzeitliche Werkzeuge und Waffen in Schlesien.  
  
**Jahrg. 1905**  
 S. 40 f. B. Salin, Die altgermanische Tierornamentik.  
 S. 41 B. Hansen, Landnam i Norge.  
 S. 42 B. Beiträge zur Urgeschichte Schlesiens II, 1904.

- S. 42 S. Seger, Das Gräberfeld von Marschwitz Kr. Ohlau.  
 S. 42 f. B. Grempler, Die Bronzeciste von Klein Zöllnig.  
 S. 43 S. Seger, Einige prähistorische Neuerwerbungen.  
 S. 43 B. Krause, Der Fund von Hödricht Kr. Ohlau.  
 S. 46 B. Starohrvatska prosvjeta.  
 S. 233 B. Rzehat, Prähistorische Funde aus Eisgrub und Umgebung.  
  
**Jahrg. 1906**  
 S. 231 f. B. Montelius, Kulturgeschichte Schwedens 1906.  
 S. 235 f. B. Mertins, Wegweiser durch die Urgeschichte Schlesiens.  
 S. 303 S. Seger, Ein Grabfund der Völkerwanderungszeit aus Neuhof bei Liegnitz.  
  
**Jahrg. 1907**  
 S. 40 B. Rüthning, Bericht über die Ausgrabung auf dem Hegeberg im Ortrandhumer Esch.  
 S. 234 B. Schlesiens Vorzeit N. F. IV.  
 S. 234 B. Richter, Der Fund von Landau Kr. Neumarkt.  
 S. 234 f. B. Lustig, Der Steinwall auf dem Geiersberge.  
 S. 235 f. S. Seger, Neue Grabfunde aus der alten Bronzezeit in Schlesien.  
 S. 236 S. Seger, Depotfunde der Bronze- und Hallstattzeit.  
  
**Jahrg. 1908**  
 S. 44 ff. B. Pič, Die Urnengräber Böhmens.  
 S. 49 f. B. Buchta, Die Lausitzer und schlesischen Brandgräber Böhmens.  
 S. 221 ff. B. Forrer, Reallexikon.  
 S. 223 ff. B. Schlemmin, Wörterbuch zur Vorgeschichte.  
 S. 227 f. B. R. Andree, Ethnologische Betrachtungen über die Höherbestattung.  
 S. 291 B. Coles, Report of stone circles surveyed in the North-East of Scotland.  
 S. 291 f. B. Coles, Notice of standing stones, cists and hitherto . . .  
 S. 292 B. Munro, Notes on a hoard of eleven stone knives found in Shetland.  
 S. 292 B. Munro, Notes on ornamental stone balls . . .  
 S. 292 f. B. Abercromby, The relative chronology of some cinerary urn types of Great Britain and Ireland.  
 S. 293 f. B. Bruce, Notice of the excavation of a broch at Jarlshof.  
 S. 294 B. Hardy, On vitrified forts . . .  
 S. 295 B. M'Lellan Mann, Prehistoric beads of coarse vitreous paste.  
 S. 295 f. B. Anderson, Notice of bronze brooches and personal ornaments from a ship-burial of the viking time.  
 S. 304 f. B. Willers, Neue Untersuchungen.  
 S. 351 f. B. Clephan, On terracotta lamps.  
 S. 355 f. B. Déchelette, Manuel d'Archéologie I.  
  
**Jahrg. 1909**  
 S. 287 B. Lewis, The religion of the makers of the stone circles in Britain.  
 S. 287 ff. B. Proceedings of the Society of Antiquaries of Scotland 1908.  
 S. 289 B. Coles, Report of stone circles surveyed in Perthshire-North.  
 S. 289 f. B. Cree, Notice of a prehistoric kitchen midden and superimposed mediæval stone floor found at Tusculum.  
 S. 290 B. Culbe, Notice of the examination of prehistoric kitchen middens . .  
 S. 290 ff. B. Holwerda, Nederlands vroegste Beschaving.  
 S. 293 f. B. Hollad, Vorgeschichtliche Übersichtskarte von Ostpreußen nebst Erläuterungen.  
 S. 294 ff. B. Göthe-Hoefer-Zschiesche, Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Thüringens.  
 S. 354 B. Hoernes, Über Colithen.  
 S. 355 B. Freystedt, Das Fundprotokoll und der Lageplan bei der Aufbedfung von vorgeschichtlichen Gräberfeldern.

- G. 361 B. Blume, Posener Ausstellungskatalog 1909.  
 G. 361 f. B. Jentsch, Beziehungen zwischen Geologie und Urgeschichte im deutschen Osten.  
 G. 362 B. Schulze, Aus der Zeit der ostgermanischen Gesichtsurnen.  
 G. 362 f. B. Fredrich, Funde alter Münzen in der Provinz Posen.  
 G. 363 f. B. Haupt, Der Kopf von Janowo.  
 G. 365 f. B. Rzehal, Die Gefäßfunde im Baugrunde der Brünner Häuser.  
 G. 366 B. Smid, Die Bronzezeit in Krain.

- Jahrg. 1910 G. 362 ff. B. Belz, Die vorgeschichtlichen Alttümmer im Großamt. Medienburg-Schwerin.  
 G. 368 B. Eichhorn, Tafeln zur Vor- und Frühgeschichte Thüringens.  
 Jahrg. 1911 G. 44 ff. B. Proceedings of the Society of Antiquaries of Scotland 1908–1909.  
 G. 114 ff. B. Solberg, Eisenzeitfunde aus Ostfinnmarken.  
 G. 223 f. S. Seger, Beiträge zur Urgeschichte Schlesiens 1909.  
 G. 224 f. B. Seger-Richter, Schlesische Hügelgräber.  
 G. 225 B. Leporin, Urnenfelder um Kuhnern Kr. Striegau.  
 G. 225 f. S. Seger, Der Stein mit den Fußstapfen des Heil. Adalbert.  
 G. 232 f. B. Gehr v. Schweppenberg-Goëssler, Hügelgräber im Illertal bei Thannheim.  
 Jahrg. 1912 G. 167 ff. B. Déchelette, Manuel d'Archeologie II.  
 G. 170 f. B. Goëssler, Die vor- und frühgeschichtlichen Alttümmer des Oberamts Münsingen.  
 G. 235 f. B. Schwantes, Die ältesten Urnenfriedhöfe bei Uelzen und Lüneberg.  
 G. 294 f. B. Fredrich, Die in Ostdeutschland gefundenen römischen Bronzeskulpturen.  
 G. 400 B. Schenk, La Suisse préhistorique.

### Prähistorische Zeitschrift

- VI (1914) G. 362 f. Wiener prähistorische Zeitschrift.  
 X (1918) G. 194 ff. Wahle, Ostdeutschland in jungneolithischer Zeit.  
 G. 196 Führer durch die Sammlungen des Niederösterreichischen Landesmuseums.  
 XV (1924) G. 140 ff. Goëssler, Der Urmensch in Mitteleuropa.  
 G. 142 ff. Reinerth, Die Chronologie der jüngeren Steinzeit Süddeutschlands.  
 G. 149 ff. Anthropologie. (Sammelwerk.)  
 G. 151 ff. v. Scheltema, Die altnordische Kunst.  
 G. 154 f. Kielebusch, Die Ausgrabung des bronzezeitlichen Dorfes Buch bei Berlin.  
 G. 155 f. Frobenius-Obermaier, Hádscha Máktuba.  
 G. 156 f. Vouga, La Tène.  
 XVII (1926) G. 266 ff. v. Merhart, Bronzezeit am Jenissei.  
 G. 269 f. Kraft, Die Kultur der Bronzezeit in Süddeutschland.  
 G. 270 f. Keller-Tarnuzzer und Reinerth, Urgeschichte des Thurgaus.  
 G. 271 Staehle, Urgeschichte des Enzgebietes.  
 G. 271 ff. Tschumi, Urgeschichte der Schweiz.  
 G. 273 Lichtenheld, Les stèles funéraires en forme de maison chez des Mediomatriques et en Gaule.  
 G. 273 f. v. Butteli-Reepen, Über Fensterurnen.

### Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift

- V (1894) G. 230 v. Saurma, Die Saurma'sche Münzsammlung deutscher, schweizerischer und polnischer Prägungen.  
 Bahrfeldt, Zur Münzkunde der Niederlausitz im XIII. Jahrhundert.  
 VII (1899) G. 561 Friedensburg, Schlesiens neuere Münzgeschichte.  
 N.F.I (1900) G. 162 ff. Montelius, Die Chronologie der ältesten Bronzezeit.

### Altshlesien

- I (1921–26) G. 52 Soph. Müller, Stenalderens Kunst.  
 G. 52 f. Rossinna, Die deutsche Vorgeschichte, eine hervorragend nationale Wissenschaft.  
 G. 53 f. La Baume, Vorgeschichte von Westpreußen.  
 G. 54 Jahn, Der Reitersporn.  
 G. 54 Schumacher, Der Ackerbau in vorrömischer und römischer Zeit.  
 Behn, Das Haus in vorrömischer Zeit.  
 G. 111 f. Soph. Müller, Bronzealderens Kunst i Danmark.  
 G. 112 f. Wahle, Vorgeschichte des deutschen Volkes.  
 G. 114 f. Geschwendt, Breslau in der Urzeit.  
 G. 115 f. Hellmich, Die Besiedlung Schlesiens in vor- und frühgeschichtlicher Zeit.  
 G. 225 Festchrift zum 25jährigen Bestehen des Schlesischen Museums für Kunstgewerbe und Alttümmer (1924).  
 G. 225 Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit (hrsg. v. M. Jahn).  
 G. 225 Der ostdeutsche Volksboden (hrsg. v. W. Voß).  
 G. 226 Die Kunst in Schlesien.  
 G. 227 Deutsche Volkstunk, Bd. VIII: Schlesien.  
 G. 227 Landsberger, Breslau.  
 G. 227 f. Arndt, Oberschlesische Vor- und Frühgeschichte in volkstümlicher Darstellung.  
 G. 228 f. v. Richthofen, Die ältere Bronzezeit in Schlesien.  
 G. 280 Hub. Schmidt, Vorgeschichte Europas.  
 G. 282 Bahn, Hausurnen.  
 G. 283 Sprockhoff, Die Kulturen der jüngeren Steinzeit in der Mark Brandenburg.  
 G. 285 f. Friedensburg, Münzkunde und Gelbgeschichte der Einzelstaaten.  
 II, Heft 1–3 (1926–29)  
 G. 69 Das Leben der Heil. Hedwig, übers. u. hrsg. v. R. u. F. Mezger.  
 G. 69 Aus Oberschlesiens Vorzeit, Heft 1, hrsg. v. Mötefindt.  
 G. 163 f. Boehlich, Bibliographie der schlesischen Vor- und Frühgeschichte.  
 G. 164 f. Schránil, Die Vorgeschichte Böhmens und Mährens.  
 G. 309 Kühn, Kunst und Kultur der Vorzeit Europas.  
 G. 309 f. v. Trautwitz-Hellwig, Urmensch und Totenglaube.  
 G. 312 Knötel, Kirchliche Bilderkunde Schlesiens.

Ernst Petersen

## Schlesische Heimatmuseen

In den Altschlesischen Blättern Jahrg. 1926 S. 9 bis 11 wurde eine Liste über die Museen der Provinzen Ober- und Niederschlesien veröffentlicht, die im Jahrg. 1927 S. 19 bis 20 und 1928 S. 26 bis 28 durch Mitteilung von Neugründungen, eingetretenen Veränderungen und geplanten Neueinrichtungen ergänzt wurde. Die folgenden Seiten bringen ein neues Gesamtverzeichnis aller Museen mit Ausnahme der Breslauer, die in jedem Breslauer Führer zu finden sind.

Auch in anderen Provinzen sind derartige Zusammenstellungen erschienen; ihr Wert liegt einsteils darin, daß über den kräftigen Aufschwung der Heimatbewegung und der von allen Seiten eifrig geförderten Heimattforschung, soweit die Museen einen äußerlichen Ausdruck bilden, ein Überblick gewonnen wird; weiterhin erhalten Heimatpfleger und Leiter von Heimatmuseen ohne zeitraubende Umfragen Kunde von Neugründungen und Neuauflstellungen zwecks Studienreisen.

Während im Jahre 1926 vier neue Museen gegründet wurden, waren es im Jahre 1927 sechs und im Jahre 1928 fünf. Geplant ist in Niederschlesien die Errichtung von Heimatmuseen in Frankenstein, Guhrau, Münsterberg, Namslau, Neustadt, Oels, Striegau, Schönau, Trebnitz und Gr. Wartenberg; in der Provinz Oberschlesien in Grottkau, Kreuzburg, Neustadt, Proskau und Rosenberg.

Wenn auch durch die Überschrift alle Sammlungen als anscheinend gleichwertige Museen zusammengefaßt werden, sei dem Nichtkennner gesagt, daß neben großen bedeutenden Sammlungen, die sich in dieser Liste z. T. schon äußerlich durch hauptamtliche Leitung hervorheben, auch viele Heimatstuben und Sammlungsanfänge vertreten sind, die wohl schon großen Nutzen gestiftet haben, aber noch sehr des Ausbaues bedürfen.

Ein besonderes Sorgenkind bilden mancherorts die wertvollen Bodendenkmäler, deren Aufsicht den Staatlichen Vertrauensmännern<sup>1)</sup> obliegt. Es sei wieder darauf hingewiesen, daß kulturgechichtliche Bodenfunde nicht ohne Weiteres den Sammlungen einverlebt werden dürfen. Erst nach der durch den zuständigen Vertrauensmann erfolgten Untersuchung kann darüber eine Entscheidung gefällt werden. Die nächste dringendste Pflicht der Leitung mancher Heimatmuseen wäre es, für sicheren Verschluß der Bodenfunde zu sorgen, weil sonst der Vertrauensmann für anderweitige Unterbringung sorgen müßte.<sup>2)</sup>

Auch in diesem Jahre konnte die folgende Liste mit Hilfe von Fragebögen ergänzt werden, die vom Magistrat oder der Museumsleitung der

<sup>1)</sup> Provinz Niederschlesien außer der schlesischen Oberlausitz: Prof. Dr. Seger; Vertreter: Dr. Jahn (Breslau). Oberlausitz: Dr. Gansert (Görlitz). Provinz Oberschlesien: Dr. Frhr. von Richthofen (Ratibor); Vertreter: Dr. Matthes (Beuthen).

<sup>2)</sup> Ausgrabungsgesetz vom 26. 3. 1914 § 9.

betreffenden Stadt bereitwillig beantwortet und zurückgesandt wurde. Für die freundlichen Auskünfte sei an dieser Stelle bestens gedankt.

Die Buchstaben a–h im Verzeichnis verweisen auf die Fragen des Rundschreibens: a) Name der Sammlung; b) Unterbringungsort; c) Gründungsjahr; d) Sind die Museumsbestände der öffentlichen Besichtigung zugänglich oder magaziniert? e) Wieviel Abteilungen enthält das Museum? f) Ist das Museum mit einer Bibliothek verbunden? g) Besteht ein Museumsverein? h) Name des Museumsleiters.

### A. Provinz Niederschlesien

#### 1. Bezirk Breslau

Brieg. a: Städtisches Museum. b: Gewerbehaus, Piastenstraße 42. c: 1910. d: Sonntags. e: Altstädtische aus dem ehemaligen Fürstentum Brieg, und japanische Sammlung. f: —. g: —. h: Lehrzealoberlehrer Günther und Frau Geheimrat Weißstein.

Fürstenstein Kr. Waldenburg. a: Fürstensteiner Kunstabteilung. b: Schloß Fürstenstein. c: 1827. d: täglich. e: —. f: ja. g: —. h: Hausmarschallamt.

Glaß. a: Heimatmuseum. b: Minoritenkloster. c: 1906. d: Besichtigung täglich. e: —. f: —. g: Glaßer Gebirgsverein ist Eigentümer. h: Bürgermeister Goebel.

Herrnstadt Kr. Guhrau. a: Stadtmuseum. b: Rathaus Zimmer 6. c: 1927. d: Besichtigung täglich. e: —. f: 1200 Bände. g: —. h: Bürgermeister Schmidt.

Köben Kr. Steinau. a: Stadtmuseum. b: Volkshaus. c: 1926. d: täglich. e: —. f: —. g: —. h: Bürgermeister Stumpf.

Leuthen Kr. Neumarkt. a: Leuthenmuseum. b: eigenes Gebäude. c: 1921. d: tägliche Besichtigung. e: Nur Gegenstände der fridericianischen Zeit. f: —. g: Schlachtfeldverein Leuthen. h: —.

Militzsch. a: Kreismuseum. b: Kreishaus. c: 1905. d: Besichtigung täglich. e: —. f: —. g: —. h: Landrat Sperling.

Neumarkt. a: Heimatmuseum. b: Kath. Volkschule. c: 1914. d: Besichtigung täglich. e: —. f: —. g: —. h: Stud.-Rat Dr. Zmarzly.

Nimptsch. a: Heimatmuseum. b: Schloßgebäude (Hedwigsburg). c: 1926. d: Sonntags. e: —. f: —. g: Gesellschaft für Heimatkunde. h: Geheimrat Rauch.

Reichenbach (Eulengebirge). a: Heimatmuseum. b: Jugendheim, Feldstraße 1. c: 1927. d: Besichtigung Mittwoch und Sonntag. e: —. f: —. g: —. h: Vorgesetzte Abtl.: Lehrer Lengsfeld, gesch. Abtl.: Konrektor Wilhelm.

**Schweidnitz.** a: Städtisches Museum. b: Gedanschule am Gedanplatz. c: 1927. d: tägliche Besichtigung. e: Gegenstände aus dem ehemaligen Fürstentum Schweidnitz-Jauer (13 Abteilungen). f: —. g: ja. h: Schriftsteller Theo Johannes Mann.

**Steinau.** a: Heimatmuseum. b: Rathaus. c: 1910. d: Besichtigung täglich. e: —. f: —. g: ja. h: Altersungsleger Ullrich.

**Strehlen.** a: Heimatmuseum. b: Schulhaus 3, Schulplatz. c: 1928. d: magaziniert. e: —. f: ja. g: Museumsausschuss. h: Rektor Günther.

**Waldburg.** a: Heimatmuseum. b: Albertshaus, Gottesbergerstr. 23. c: 1926. d: Mittwoch, Freitag, Sonntag. e: 5. Abtl. f: Kl. Samml. älterer Bücher, Urkunden, Handschriften usw. g: Museumsverein für das Waldburger Bergland. h: Museumswart Friedrich Stelter; wissenschaftl. Leitung: Bergschullehrer Zimmermann, Oberschullehrer Steidinger, Studienrat Paschky.

**Zobten Kr. Schweidnitz.** a: Heimatmuseum. b: Städtisches Hospital, Bergstraße 19. c: 1926. d: Besichtigung täglich. e: —. f: —. g: Zobtengebirgsverein. h: Vorstand des Z.G.V. Zobten.

## 2. Bezirk Liegnitz

**Beuthen Kr. Freystadt.** a: Heimatsammlung. b: Rathaus. c: 1925. d: Besichtigung täglich. e: —. f: —. g: Arbeitsgemeinschaft für das Heimatmuseum. h: Lehrer Grohmann.

**Borschenhain.** a: Heimatmuseum. b: Borsburg. c: 1912. d: Besichtigung täglich. e: —. f: ja. g: Verein für Heimatpflege. h: Konrektor i. R. Goldammer und Polizeiaffistent Göthert.

**Bunzlau.** a: Städtisches Museum. b: Poststraße 13. c: 1909. d: Besichtigung täglich. e: 6 Abteil. f: —. g: —. h: Geheimer Justizrat Schiller. Für das Antiquarium: Kreisausschusssekretär Schumann.

**Dohna Kr. Liegnitz.** a: Katzbachmuseum. b: Eigenes Gebäude. c: 1913. d: täglich. e: —. f: —. g: —. h: Gemeindevorstand.

**Freystadt.** a: Heimatmuseum. b: Rathaus. c: 1924. d: tägliche Besichtigung. e: —. f: —. g: —. h: Dr. Kuttner.

**Glogau.** a: Städtisches Museum. b: Mittelschule, Kasernenstraße. c: 1912. d: Besichtigung täglich. e: 13 Abtl. f: —. g: —. h: Oberschullehrer Krause.

**Goldberg.** a: Altertumsmuseum. b: Evang. Volkschule. c: 1905. d: Besichtigung täglich. e: —. f: —. g: —. h: Kaufmann Wiedner.

**Görlitz.** a: Oberlausitzer Gedenkhalle mit Kaiser-Friedrich-Museum. b: Friedrichsplatz. c: 1902. d: Besichtigung täglich. e: 5 Abtl. f: —. g: ja. h: Professor Dr. Polaczek,<sup>\*)</sup> Vorgeschichte: Dr. Sandert.<sup>\*)</sup>

<sup>\*)</sup> Hauptamtliche Leitung.

**Greiffenberg.** a: Museum der städt. natur- und heimatkundlichen Sammlungen. b: Volksschule Stahlstraße 6. c: 1928. d: Montag, Donnerstag, Sonntag. e: —. f: 240 Bände. g: —. h: Privatlehrer Ehrig.

**Grünberg.** a: Städtisches Heimatmuseum. b: Neustadtstraße, alt-lutherische Kapelle. c: 1922. d: Sonntag. e: —. f: —. g: Vereinigung für Heimatshu<sup>z</sup> und Heimatpflege. h: Studienrat Dr. Kloß.

**Hahnau.** a: Heimatmuseum. b: Weberturm. c: 1908. d: Besichtigung täglich. e: —. f: —. g: —. h: Oberschullehrer Kundt.

**Hirschberg.** a: Museum des Riesengebirgsvereins. b: Kaiser-Friedrichstraße 28. c: 1888. d: Besichtigung täglich. e: 4 Abtl. f: —. g: Riesengebirgsverein Hirschberg. h: Geheimer Justizrat Dr. h. c. Gesdrol und Prof. Nase.

**Hoherswerda.** a: Heimatmuseum. b: Lessingschule. c: 1906. d: magaziniert. e: —. f: —. g: Gesellschaft für Heimatfunde. h: Oberschultheiß Damerau.

**Jauer.** a: Heimatmuseum. b: Gartenstraße 18. c: 1928. d: Besichtigung täglich. e: —. f: —. g: —. h: Magistrat.

**Landeslust.** a: Wallenberg-Fenderlin'sche Bibliothek mit Museum. b: Sakristei der Gnadenkirche. c: —. d: Besichtigung täglich. e: —. f: ja. g: nein. h: Evang. Kirchengemeinde.

**Lauban.** a: Heimatsammlung. b: Waisenhausgeschule, Nikolaistraße 19. c: —. d: magaziniert. e: —. f: —. g: —. h: Bibliothekar Dasler.

**Liegnitz.** a: Niederschlesisches Museum. b: Museumsstraße 3. c: 1879. d: Besichtigung täglich. e: 6 Abtl. f: Stadtbibliothek. g: Altertumsverein. h: Professor Zum Winkel.<sup>\*)</sup>

**Löwenberg.** a: Heimatmuseum. b: Evang. Kirchplatz 206. c: 1885. d: Besichtigung täglich. e: —. f: —. g: Verein Heimatshu<sup>z</sup>. h: Studienrat Ennen.

**Lüben.** a: Altertumsmuseum. b: Pulverturm Breitestraße. c: 1890. d: Besichtigung täglich. e: 2 Abtl. f: —. g: —. h: Rektor Dressler.

**Muskau Kr. Rothenburg.** a: Heimatsammlung. b: Rathaus. c: 1911. d: Sonntag. e: —. f: —. g: —. h: Apothekenbesitzer Manno.

**Neusalz Kr. Freystadt.** a: Heimatmuseum. b: Friedrichstraße 33. c: 1916. d: Besichtigung täglich. e: 7 Abtl. f: ja. g: ja. h: Hüttendirektor Glaeser, Kaufmann Dehmel, Buchdruckereibesitzer Stobbe, Konrektor Tschierschke.

**Reichenbach Kr. Görlitz.** a: Heimatmuseum. b: Nieskerstraße 3. c: 1925. d: Besichtigung täglich. e: 3. Abtl. f: —. g: Vereinigung für Heimatfunde. h: Oberlehrer Schöne.

<sup>\*)</sup> Hauptamtliche Leitung.

Sagan. a: Altermuseum. b: Knabenmittelschule. c: 1903.  
d: magaziniert. e: —. f: —. g: —. h: Konrektor Michael.

Sagan. a: Handschriftensammlung. b: Schloß Sagan. c: 1840.  
d: —. e: —. f: —. g: —. h: Herzogliche Verwaltung.

Sprottau. a: Städt. Heimat- und Laubemuseum. b: Rathaus.  
c: 1919. d: Besichtigung täglich. e: 4. Abtl. f: —. g: —. h: Rechts-  
anwalt Dr. Matusziewicz.

Warmbrunn Kr. Hirschberg. a: Reichsgräf. Schaffgottische Samm-  
lung. b: Langes Haus. c: 1876. d: —. e: Ornithologische Sammlung,  
Mineralien- und Waffenkabinett. f: ja. g: —. h: Rostos Martini.\*)

### B. Provinz Oberschlesien

Bauerwitz Kr. Leobschütz. a: Altermuseum. b: Kirchstraße 33.  
c: 1924. d: tägliche Besichtigung. e: —. f: —. g: —. h: Der Eigen-  
tümer Küster Mosler.

Beuthen. a: Städtisches Museum. b: Klosterstraße 2. c: 1910.  
d: Besichtigung täglich. e: 3 Abtl. f: ja. g: Beuthener Geschichts-  
und Museumsverein. h: Dr. Matthes.\*)

Carlsruhe Kr. Oppeln. a: Heimatstube. b: Paulsburg. c: 1925.  
d: Besichtigung täglich. e: —. f: —. g: Arbeitsgemeinschaft für Heimat-  
funde. h: —.

Cosel. a: Heimatmuseum. b: Ring'sche Stiftung. c: 1924. d: Be-  
sichtigung täglich. e: —. f: —. g: —. h: Lehrer Alexander.

Gleiwitz. a: Oberschlesisches Museum. b: Friedrichstraße 1a. c: 1905.  
d: tägliche Besichtigung. e: 6 Abtl. f: —. g: ja. h: Dr. Heinewetter.

Groß Strehlitz. a: Heimatmuseum. b: Ringhaus 13. c: 1927.  
d: Besichtigung täglich. e: 7 Abtl. f: —. g: —. h: Rektor Müsse;  
Vorgeschichtl. Abtl.: Lehrer Hoffmann.

Grottkau. a: Heimatmuseum. b: Städt. Volkshaus, Münsterberger-  
straße. c: 1928. d: magaziniert. e: 2 Abtl. f: ja. g: —. h: Dr. Schell-  
hammer.

Kräppitz Kr. Oppeln. a: Heimatmuseum. b: Magistratsgebäude.  
c: 1928. d: Besichtigung täglich. e: 6 Abtl. f: magaziniert. g: —.  
h: Der Eigentümer Rektor Strzala.

Leobschütz. a: Heimatmuseum. b: Franziskanergasse 3. c: 1910.  
d: Besichtigung täglich. e: 8 Abtl. f: —. g: ja. h: Konrektor Staehr.

Neisse. a: Museum des Neisser Kunsts- und Altermuseumvereins.  
b: Grabenstraße 29. c: 1897. d: Besichtigung täglich. e: 12 Abtl. f: ja.  
g: Neisser Kunsts- und Altermuseumverein. h: Geh. Justizrat Dr. Dittrich.

\* Hauptamtl. Leitung.

Oppeln. a: Städtisches Museum. b: Gartenstraße 12. c: 1900.  
d: Besichtigung täglich. e: 3 Abtl. f: —. g: —. h: Stadtarchivar  
Steinert; naturkundl. Abtl. Lehrer Bialucha; vorgesch. Abtl. Lehrer Strecke.

Ratibor. a: Städt. Museum und Ur- und frühgeschichtl. Provinzial-  
sammlung. b: Jungfernstraße. c: 1927. d: Besichtigung täglich.  
e: 4 Abtl. f: ja. g: ja. h: Ur- und Frühgeschichte: Dr. Frhr. von Rich-  
hofen\*); Geschichte: Oberlehrer Höckel; Kirchliche Abtl.: Akad. Zeichenlehrer  
Reimann; Geolog. und mineralog. Abtl.: Konrektor Nentwig.

Fritz Geschwendt

### Zur Zobtenfrage

Die Ausstellungen, die Hellmich in Nr. 2 der „Oberschlesischen Blätter“ an einigen meiner Ausführungen über die strittigen Fragen der Zobtenburg und der Lage des Augustiner-Chorherrenstiftes macht, geben mir erwünschte Gelegenheit, noch auf einige Punkte näher einzugehen. Wenn Hellmich als den locus, ubi olim castrum habebatur,<sup>1)</sup> den Bankwitzer Burgwall bezeichnet, so liegt dieser doch in der „Umgebung“ des Berges, aber das ist gerade nicht meine Meinung, wie Hellmich glaubt. Zu den circumferentia montis gehören eben die niedrigen Berge um den Zobten als integrierender Bestandteil desselben; sie sind die Grenzlinie oder Peripherie.<sup>2)</sup> Das scheint mir auch die Liegnitzer Urkunde<sup>3)</sup> zu bestätigen, da dort sicher circumferentia in seiner Verbindung mit fossatis circum-  
euntibus preurbium<sup>4)</sup> die Befestigungslinie bezeichnet, aber keinen breiten Grenzstreifen. Der Bankwitzer Burgwall aber kann nicht die Stelle sein, wo einst die Burg stand, deren Erneuerung 1343 in Aussicht genommen wurde. Es widerspricht durchaus dem mittelalterlichen Brauche bei der Wahl eines Burgplatzes eine Stelle am Fuße eines Gebirgsstocks zu wählen; vielmehr war es selbstverständlich, daß dafür ein von Natur hoher Punkt wie etwa der Stollberg in Betracht kam. In meinem Aufsatz<sup>5)</sup> habe ich auf seinen Namen (von Stall = Burgstall, Stelle einer Burg oder auf diese selbst) hingewiesen und darauf, daß an dessen Fuße das Wächterdorf Stregomane (Striegelmühle) liegt. Ergänzend möchte ich hier noch die Lage des Berges als eines Ecpfeilers des Zobten hervorheben, die für eine Burgenlage ideal zu nennen ist.

Über den Punkt, wo das „wüste Schloß“ zu suchen ist, kommen wir vorläufig nicht über Vermutungen hinaus, so lange wir nicht etwa das Fortbestehen dieser Bezeichnung bis in unsere Tage feststellen können.<sup>6)</sup> So

<sup>1)</sup> Hauptamtl. Leitung.

<sup>2)</sup> Den Ort, wo einst die Burg lag.“

<sup>3)</sup> Wie man circumferentia übersehen muß.

<sup>4)</sup> Siehe Hellmich a. a. D.

<sup>5)</sup> „Die die Vorstadt umgebenden Gräben.“

<sup>6)</sup> Bd. 62 der Btschr. d. Schles. Geschichtsvereins S. 31 ff.

<sup>7)</sup> Eine lohnende Aufgabe für Flurnamensammler.

sprach auch ich nur eine Vermutung aus; unterstützt wird diese aber dadurch, daß von einem Hinaufsteigen auf den Berg in den Walen-Büchern nicht die Rede ist. Dagegen spricht dann auch die Stelle: „Danach gehe von dem Schlosse über die Wiesen, daß du das + triffst“. Auf den Gipfel könnte doch nur von einer Wiese die Rede sein. Das Kreuz aber wird eins der Grenzkreuze gewesen sein, auf das man beim Wege von Striegelmühle nach Tampadel traf. Erinnere ich mich recht, so liegen noch heute bei Klein Silsterwitz Wiesen.

Nun zur Höhe des Berges. Ziehen wir von den 718 m über NN auch wirklich 200 m und etwas mehr ab, so bleiben immer noch 500 m rund übrig. Und solche Höhenlagen sind für Burgen immerhin große Seltenheiten, und das wäre an unserer Stelle um so mehr der Fall, da die Randberge des Zobtenstocks (Engelberg, Mittelberg und Stollberg) nach allen Gesichtspunkten, die für die Wahl eines Burgplatzes maßgebend waren, sich viel geeigneter erweisen müssten. Die Heranziehung des Knaßt ist abwegig, da der obere Teil von Hermsdorf u. K. schon rund 400 m hoch liegt, also die Höhe des Knaßt darüber von 657 m NN auf rund 250 m zusammenschrumpft. Dasselbe gilt von einer großen Zahl von Burgen, wie etwa Hohenzöllern, Hohenstaufen, Hohentwiel, Wartburg, um nur einige allgemein bekannte zu nennen, deren relative Höhe über Tälern oder Hochebenen immer wieder geringere Erhebungen ergibt.

Schlechter oder guter Lateiner — in monte kann selbstverständlich auf dem Berge, d. h. auf dessen Gipfel, bedeuten und soll es auch in unserem Falle an all den Stellen, wo der Verfasser der Abtschronik vom Sande von dem nach seiner Ansicht dort befindlichen Kloster spricht. Aber daß es nicht immer den Gipfel bedeuten muß, zeigen schon die Ausdrücke in summo monte oder in summitate montis<sup>1)</sup> (S. 49 meines Aufsaßes), die sonst überflüssig wären. Schließlich führe ich noch zwei Stellen an, wo ganz ersichtlich das in monte den ganzen Bergstock und nicht nur seinen Gipfel bedeutet. In der Abtschronik (S. 176) ist davon die Rede, daß das Augustiner-Kloster auf dem Sande von Heinrich IV. veris limitibus et silva in monte Silencii<sup>2)</sup> beraubt worden sei. Ebendorf (S. 197) wird eine Urkunde erwähnt, nach der Graf Matthias von Trencz den Badern der Stadt Zobten das Recht gab, dürres Holz zur Feuerung, aber kein anderes in monte Czobten zu sammeln; doch nicht nur auf dem Gipfel — dann hätten uns die armen Bader leid tun können. Sicher durften sie das Holz überall im Walde und auch schon bald vom Fuße des Berges ab zusammensuchen.

Mons ist eben der ganze Gebirgsstock, und in diesem Sinne gebraucht noch heut die Mehrzahl der Leute den Ausdruck. Wenn noch der alte Lucä

<sup>1)</sup> „Oben auf dem Berge oder auf dem Gipfel des Berges“.

<sup>2)</sup> „Der richtigen Grenzen und des Walles auf dem Berge Glanz“.

(Denkwürdigkeiten II S. 2140) sagt: „Mitten im Lande Schlesiens auf einer schönen Ebenen, liegt der Zobtenberg, um welchen sonst keine anderen Berge gränzen“, so dürfen wir erst recht im Mittelalter keine Unterscheidung zwischen dem eigentlichen Berge und den umliegenden Erhebungen annehmen. Gorkau liegt nicht am Zobten, sondern wie schon sein Name sagt, auf dem Zobten. In meinem Aufsaß habe ich näher ausgeführt, und belegt, mit welcher Sorgfalt die Plätze für Ordensniederlassungen der sogenannten Feldklöster ausgewählt wurden, und kann hier nur darauf hinweisen. Doch möchte ich wenigstens daraus das anführen, daß der zuerst für das Kloster Zwiefalten in Aussicht genommene Platz verworfen wurde, quia montanus est locus, et aquam ad singulos usus habere nequiebant<sup>1)</sup>. Schon diese Stelle spricht der Annahme eines Gipfelklosters auf unserem Berge das Urteil. Ich füge hier noch die Stelle aus Ortliebs Zwiefalter Chronik über den dann gewählten Platz hinzu: Hic congruu idcirco iudicabatur, quod in captura piscium, pascua pecorum ac venustate locorum iocundus et habilis videbatur<sup>2)</sup>. Vom Fischfang auf dem Zobtengipfel (Fische waren als Kost der Mönche sehr wichtig) wollen wir garnicht erst sprechen, aber wie stand es dort mit der Viehhaltung? Das Bestehen der Klöster beruhte völlig auf der Eigenwirtschaft, verlangte Scheunen, Ställe, Wohnungen und Werkstätten der Handwerker u. a. Wenn man das alles bedenkt, scheidet eben der Zobtengipfel aus. Gorkau erfüllte in seiner Lage das alles, und ist infolgedessen als der ursprüngliche Platz der Klostersiedlung anzusprechen. Davon, daß man vielleicht nur für kurze Zeit auf dem Gipfel eine irgendwie geartete klösterliche Niederlassung (?) errichtet habe, kann überhaupt nicht die Rede sein. Wozu hätte man dann dort den massiven Kirchenbau errichtet, den doch auch Hellmich anzunehmen scheint („neben den nicht zu übergehenden Funden“ deutet doch darauf hin). Das Gipfelkloster mit der herrlichen Aussicht ins schlesische Land hinein ist ein schöner romantischer Gedanke. Aber die harte Wirklichkeit, die Bedürfnisse des täglichen Lebens und noch manches andere weisen es in das Reich der Phantasie. Die frühere Probstei Gorkau war die direkte örtliche Nachfolgerin des ersten Augustinerstifts an dieser Stelle. Admont liegt wirklich ad montes, nämlich wie ich mich aus einer Ansicht unterrichtet habe, auf einer Ebene unterhalb von Bergen.

Paul Knötel

\* \* \*

Der Herausgeber der „Altschlesischen Blätter“ hat mir die Knötel'schen Ausführungen zu meinem Zobtenaufsaß im Heft 2 dieser Blätter vor der

<sup>1)</sup> „Weil die Stelle bergig ist und sie kein Wasser zu verschiedenartigem Gebrauch haben konnten.“

<sup>2)</sup> „Dieser wurde deswegen für geeignet gehalten, weil er wegen des Fischanges, der Viehweide und der Anmut der Gegend lieblich und passend erschien.“

Drucklegung freundlichst zugänglich gemacht. Ich möchte die Polemik deswegen nicht weiter ausspinnen, weil wir unsere Urteile im Grunde genommen auf ganz verschiedenen Grundlagen aufbauen: Knötel auf archivalischen Nachrichten und ich — nach dem Vorgange von Lustig — auf den Ergebnissen der Durchforschung des Bodens und des Geländes. Daher nur wenige, ganz kurze Bemerkungen.

Circumferentia bedeutet Umring, äußere Begrenzung, also nicht das Umschlossene; das gibt auch m. E. die von mir zitierte Liegnitzer Urkunde, wo die Gräben sicher nicht in der umschlossenen Fläche liegen (circumeunes preurbium!), sondern den Rand bilden. Und auf dem Stollberge ist eine Burg nicht bekannt. Die Beziehungen von Striegelmühle zu Bankwitz unterscheiden sich kaum von denen zum Stollberge.

Der Ansatz von 718 m für den Zobtengipfel ist zu hoch, da er nur auf den südlichen Felsen mit dem trigonometrischen Stein und dessen Oberfläche zutrifft. Ich weiß nicht, ob Piper mit seiner Grenze von 500 m die Höhe über Normal-Null (die Seehöhe) gemeint hat, glaube es aber nicht, daher die Anführung des Kynast. Ich freue mich aber, daß Knötel in Übereinstimmung mit mir annimmt, daß nur die relative Höhe gemeint sei. Dann bleibt aber der Zobten mit der für den Bau einer Burg in Frage kommenden Stelle (708 m) also mit 508 m relativ Höhe innerhalb der Grenzen von 500—550 m; er geht nur um etwa 8 m über die untere hinaus.

Was nun in monte anlangt, so meine ich, es ist ein Unterschied zwischen castellum in monte und silva in monte wegen der verschiedenen räumlichen Ausdehnung der beiden Begriffe. Eine Burg in monte wird man immer auf dem Gipfel suchen, von einem Walde in monte wird man aber voraussehen, daß er den ganzen Berg mit seinen Hängen bedeckt.

Besonders aber Knötels Abweisung meiner Vermutung über einen zu Christianisierungszwecken auf dem Gipfel errichteten Bau, eine Kapelle etwa, zeigt mir, daß wir in verschiedenen Sprachen reden.

Ich glaube daher, daß auch weitere Erörterungen nicht zu einer Übereinstimmung führen würden.

Mag Hellmich

\* \* \*

Walenbücher von der Art des Martin Prause'schen sind bewußt mystisch geschrieben und durchaus unbrauchbar für topographische Forschungen. Dafür sei als Beispiel der von Knötel angeführte Satz (Nr. 5) aus Martin Prause wiedergegeben: „Darnach gehe von dem Schloß über die Wiesen, daß du das + triffst, da wirst du eine Linne mit drey +++ finden. Nicht weit über 8 Schritt davon ist eine Grube, darin bin ich dreimal gewest und habe viel Gold überkommen.“ Raum eine der Angaben dieses Walenbüchleins ist so gefaßt, daß man die bezeichnete Ortslichkeit danach auffinden könnte, meist ist die Wegweisung absichtlich irreleitend.

Die Gilsterwitzer Wiesen, an die sich Herr Prof. Knötel erinnert, liegen allerdings noch heute südwestlich von Klein Gilsterwitz. Von dem angenommenen Schloß auf dem Stollberg über diese Wiesen zu den „Grenzkreuzen“ zu gehen, ist freilich eine topographische Unmöglichkeit. Der Name Stollberg weist nach alter Annahme der Einwohner auf einen dort vorhandenen Stollen hin. Von den Resten einer Burg, die ja doch auf dem Zobtengipfel und bei Bankwitz (n. b. genau an der Klostergrenze = in circumferentiis) vorhanden sind, findet sich auf dem Stollberg nicht die leiseste Spur!

Die primitiven Klostergründungen des 12. Jahrhunderts im damaligen unkultivierten Lande dürfen nicht mit den in späterer Entwicklung und Vollendung sich verbindenden Bauten des späteren Mittelalters verglichen werden. Von Fischteichen und Viehhaltungen kann bei den primitiven Cellen, die beispielsweise schon in der vita Severini (5. Jahrhundert) erwähnt werden, nicht die Rede sein. Auch die großen Dombauten waren damals noch Holzbauten! Die „Cellen“ waren „Samenkörner“, keine fertigen Bäume. Raum für Viehhaltungen oder geeignete Plätze dafür können dem Verfasser leicht auf dem Gipfel (wo sie auch jetzt vorhanden sind) oder an anderen Stellen in dessen Nähe gezeigt werden.

Es ist unmöglich, derartige Fragen ausschließlich auf Grund von literarischen Quellen und Angaben nachzuprüfen. Hierzu ist eine eingehende Kenntnis der Ortslichkeiten ganz unerlässlich, die nicht durch ein- oder zweimalige Besichtigung des ganzen Gebietes, die womöglich weit zurück liegt, erworben werden kann.

Im übrigen geht Herr K. mit keinem Worte auf die Frage ein, wer das auf dem Gipfel gefundene granitene Säulenkapitell<sup>1)</sup> und den behauenen Granitstein<sup>2)</sup> auf den Zobtengipfel getragen und dort vergraben haben mag? Leider nimmt er auch nicht Stellung zu der Frage des unweit des Gipfels aufgefundenen Kloster- (nicht Kirchen-) gerätes, der Hansafischüsseln<sup>3)</sup> des 12. Jahrhunderts! Bodenfunde dieser Art sind aber stärker als Walenbüchlein.

Georg Lustig

Mit dieser Aussprache glauben wir die Leser über die neuesten Ansichten zur Zobtenfrage hinlänglich unterrichtet zu haben und schließen hiermit die Erörterung.

F. G.

<sup>1)</sup> Lustig, Die Anfänge des monumentalen Stiles in Schlesien. Schles. Vorzt. in Bild und Schrift. N. F. 9. Band 1928. Abb. 5. — Ders. Die Rätsel des Zobtenberges. Schles. Monatshefte 1925 S. 23.

<sup>2)</sup> Geschwendt, Siling der Schlesierberg. Ein Führer zu den urgeschichtl. Fundstätten des Zobtengebietes. Füller, Augsburg 1928. Abb. 12b. — Lustig, Die Anfänge usw. S. 30.

<sup>3)</sup> Lustig, Die Rätsel usw. a. a. O. 1 Tafel (vor S. 33).

## Tätigkeitsbericht der Arbeitsgemeinschaft für oberschlesische Ur- und Frühgeschichte

Die Arbeitsgemeinschaft erfreute sich auch in der Berichtszeit einer günstigen Entwicklung, insbesondere waren die Ratiborer Fachsitzungen weiter regelmäßig gut besucht. Die Einrichtung von Fachsitzungen in Beuthen unter Leitung von Dr. Matthes ist geplant, musste aber wegen des mehrfachen Umzuges des Beuthener Museums und des dortigen Museumsneubaus vorläufig noch verschoben werden. In den Ratiborer Fachsitzungen wurde die wandalische Besiedlung Oberschlesiens behandelt. Ferner fanden zahlreiche methodische Fragen, neue Veröffentlichungen und die wichtigsten Neufunde Besprechung. Durch Vorträge beteiligten sich auch die Herren stud. Kurz, Dr. Matthes und Dr. Raschke. Im Jahre 1928 fanden zwölf und 1929 bisher sechs Sitzungen statt. Ferner unternahm die Arbeitsgemeinschaft folgende Ausflüge:

28. VIII. 1928. Ausflug nach Chorulla mit Ausgrabung und Besichtigung des germanischen Grabes. (Führung Kurz.)  
 18. XI. 1928. Beteiligung an der geologischen Tagung in Gleiwitz mit Flurbegehung und Entdeckung neuer Fundstellen bei Alt Gleiwitz. (Führung Matthes und v. Richthofen; Vortrag Kurz.)  
 27.—28. IV. 1929. Wanderung nach dem Altteichgebiet von Sabine. (Moorschöpfung, mittel- und jungsteinzeitliche Siedlungen usw.). (Führung Kurz.)  
 26. V. 1929. Wanderung zu den ur- und frühgeschichtlichen Wall- und Wehranlagen bei Bladen Kr. Leobschütz. (Leitung Raschke.)  
 30. VI. 1929. Ausflug zu den Ringwällen bei Jägerndorf. (Führung J. Mosler.)

B. v. R.

## Ergänzung des Verzeichnisses der Nachbildungen vorgeschichtlicher Geräte

Die Zahl der Abgüsse hat sich nach der ersten Zusammenstellung in Heft 2 Jahrgang 1927 um ein beträchtliches vermehrt. Es möge daher den Freunden und Gönnerinnen der schlesischen Urgeschichte, vor allem den Schulen und Heimatmuseen, die Gelegenheit geben werden, hierdurch ihre Typenreihen an vorgeschichtlichen Geräten zu erweitern und zu vervollkommen. An später hinzugekommene Mitglieder des Vereins wird auf Wunsch zur näheren Kenntnis die oben erwähnte Nummer der Altshessischen Blätter kostenlos abgegeben. Die Preise für die einzelnen Gegenstände schwanken durchschnittlich je nach Größe und Ausführung zwischen 1 bis 6 Mark. Bei Bestellungen ist nur die dem betreffenden Fundort voranstehende Nummer anzugeben.

Abskürzungen: Steinzeit = Stzt., Bronzezeit = Brzt., Periode = Per., Germanische Zeit = Germ. Zt.

### A. Provinz Niederschlesien

#### 1. Bezirk Breslau

- 228 Breslau-Gräßchen, Potal der Per. IV. 183 Breslau-Dt. Lissa, Steinhammer, Stzt. 168 Breslau-Kl. Mochbern, Stichreihengefäß, Stzt. 192 Breslau-Schwoitsch, Steinhammer, Stzt. 257 Breslau-Tschansch, Vogelfigur, Per. VI. 177 Lorankwitz Kr. Breslau, fünfeckiger Steinhammer, Per. VI. 223—24 Schönbankwitz Kr. Breslau, zwei Steinhammers, Stzt. 253 Därzdorf Kr. Brieg, Steinhake, Stzt. 259 Briesnitz Kr. Frankenstein, Steinhake, Stzt. 203 Heinzeborstschen Kr. Guhrau, fünfeckiger Steinhammer, Per. VI. 248 Heinzenendorf Kr. Guhrau, bronzenes Absatzgefäß, Per. II. 193—95 Juppendorf Kr. Guhrau. Bronzenadeln mit Öse, Per. II. 197 Kahlau Kr. Guhrau, Steinhammer, Stzt. 166 Narthen Kr. Guhrau, eisernes Messer, Per. VI. 205 Porlezwitz Kr. Guhrau, Steinhammer, Stzt. 175 Gr. Räubchen Kr. Guhrau, Steinaxt, Stzt. 188 Kl. Saul Kr. Guhrau, Steinhammer, Stzt. 207 Schlabitz Kr. Guhrau, Feuersteinmeißel, Stzt. 202 Seitsch Kr. Guhrau. bronzenes Absatzgefäß, Per. II. 204 Tarpen Kr. Guhrau, flacher Steinhammer, Stzt. 206 Tschilläfen Kr. Guhrau, fünfeckiger Steinhammer, Per. VI. 199 Weschkau Kr. Guhrau, Gefäß, Per. IV. 169 Peterlaßhütz Kr. Nimptsch, eiserne Lanzen spitze, 3. Jahrhundert n. Chr. 185 Belmsdorf Kr. Namslau, Steinhammer, Stzt. 212 Lorzendorf Kr. Namslau, Bronzedolch, Per. II. 256 Belsau Kr. Neumarkt, Feuersteinbeil, Stzt. 258 Bruch-Bischdorf Kr. Neumarkt, Steinbeil, Stzt. 260 Dürr Brockuth Kr. Nimptsch, Pflugschar, Stzt. 252 Jäschwitz Kr. Nimptsch, germanischer Fußbecher, 1. Jahrh. n. Chr. 229 Jordansmühl Kr. Nimptsch, zweihenkliger Krug, Stzt. 219 Schmidzitz Kr. Nimptsch, Steinhammer mit Wulst, Stzt. 249 Schwentnig Kr. Nimptsch, Feuersteinbeil, Stzt. 261 Oberschmollen Kr. Oels, Steinhammer, Stzt. 222 Gr. Weigelsdorf Kr. Oels, Schleuderstein, Stzt. 225 Thursangwitz Kr. Ohlau, Krause, 4. Jahrh. n. Chr. 231 Gausau Kr. Ohlau, Steinhammer, Stzt. 191 Zwischen Hödricht und Kauern Kr. Ohlau, Rest einer Steinaxte, Stzt. 187 Kauern Kr. Ohlau, Steinhammer, Stzt. 173 Kochern Kr. Ohlau, Kragenflasche, Stzt. 212 Märzdorf Kr. Ohlau, Steinhammer, Stzt. 264 Polwitz Kr. Ohlau, Steinhammer, Stzt. 189 Oberlangenbielau Kr. Reichenbach, Steinhammer, Stzt. 190 Reichenbach, Steinhammer, Stzt. 221 Sandgrube Zobten Kr. Schweidnitz, Feuersteinbeil, Stzt. 224 Stadt Zobten Kr. Schweidnitz, kleiner Schuhleistenbeil, Stzt. 254 Peterwitz Kr. Strehlen, Serpentinhammer, Stzt. 193 Breiter Berg Kr. Striegau, Pfeilspitze, slawisch. 198 Ujeschütz Kr. Trebnitz, Steinhammer, Stzt. 220 Kunzendorf Kr. Gr. Wartenberg, kleiner Napf, frühgermanisch. 200 Weinberg Kr. Gr. Wartenberg, Gesichtsurne, frühgermanisch. 239 Dahsau Kr. Wohlau, Pflugschar, Stzt. 181 Heidersdorf Kr. Wohlau, fünfeckiger Steinhammer, Per. VI. 238 Lahse Kr. Wohlau, Pflugschar, Stzt. 180 Lahse Kr. Wohlau, fünfeckiger Steinhammer, Per. VI. 209 Mondschein Kr. Wohlau, kleiner Feuersteinmeißel, Stzt. 208 Mönchmotschelnitz Kr. Wohlau, Steinbeil, Stzt.

#### 2. Bezirk Liegnitz

- 230 Carolath Kr. Freystadt, Gerölleule, mittlere, Stzt. 251 Lindau Kr. Freystadt, Tiergefäß, Per. VI. 233 Lippen Kr. Freystadt, kleiner Napf, Per. IV. 201 Poppeschütz Kr. Freystadt, Eisenaxt, slawisch. 226 Biernitz Kr. Glogau, germanisches Trinkhorn, 3. Jahrh. n. Chr. 240—42 Kohemeuschel Kr. Glogau, Hirschgeweihschalen, mittlere Stzt. 243 Noßwitz Kr. Glogau, Napf mit Wulsten, 2. Jahrh. n. Chr. 196 Wisschau Kr. Glogau, Steinhammer, Stzt. 246—47 Niederhermsdorf Kr. Goldberg-Haynau, a) bronzer Armring, Brzt., b) Ring vom Pferdeschnauz, Brzt. 210—11 Tammendorf Kr. Goldberg-Haynau, zwei Steinbeile, Stzt. 167 Bohadel Kr. Grünberg, Bronzesichel, Per. IV. 245 Gegend von Schwarzwaldau Kr. Landeshut, Steinaxt, Stzt. 171 Mertschütz Kr. Liegnitz, Henkelnapf, Per. I. 186 Giersdorf Kr. Löwenberg, Steinhammer, Stzt. 176 Plag-

wiz Kr. Löwenberg, Bronzenabel, Per. III—IV. 227 Herzogswaldbau Kr. Lüben, bronzenes Randbeil, Per. I. 216 Kniegnitz Kr. Lüben, Steinhammer, Stzt. 214 Lerchenborn Kr. Lüben, Steinhammer, Stzt. 215 Malsmüh Kr. Lüben, Steinhaeke, Stzt. 263 Ober Küpper Kr. Sagan, verzierter Gefäß, frühgermanisch. 265 Neukirch Kr. Schönau, Steinhammer, Stzt. 184 Cunzendorf Kr. Sprottau, flaches Steinbeil, Stzt. 250 Cunzendorf Kr. Sprottau, Steinart, Stzt.

### B. Provinz Oberschlesien

232 Gr. Neukirch Kr. Cosel, Schuhleistenbeil, Stzt. 237 Geltendorf Kr. Grottkau, Steinbeil, Stzt. 218 Damasko Kr. Leobschütz, Steinhammer, Stzt. 255 Schönau Kr. Leobschütz, Arbeitszeit, Stzt. 174 Tschirmstau Kr. Leobschütz, Bronzezeit, Per. III—V.

### C. Niederschlesische Funde

170 Bielsk Provinz Westpreußen, Gesichtsurne, frühgermanisch. 234 Heyersdorf Kr. Fraustadt, Tonlöffel, 1. Jahrh. v. Chr. Gertrud Sage

## 12. Einführungslehrgang in die schlesische Urgeschichte in Breslau

### 1. Oktober 1929

Versammlung 9/4 Uhr im Lichthof des Altertumsmuseums, Graupenstraße 14  
9—10 Uhr: Vortrag in der Sammlung: Die Steinzeit (Prof. Dr. Seger)  
10—11 " : Vorträge im großen Saale: 1. Die Technik der Steinbearbeitung (Stud. Voegel)  
2. Keramische Kunstmotive (Stud. Lendel)  
11—12 " : Vortrag in der Sammlung: Die Bronzezeit (Lehrer Geschwendt)  
2—3 " : Vortrag in der Sammlung: Hallstatt- und Latènezeit (Dr. Petersen)  
3—5 " : Vorträge in der Bibliothek: 1. Die Töpferei der Vorzeit (Hilfsarb. Hoffmann);  
2. Spinnen und Weben in der Vorzeit (Frl. Sage); 3. Das Ausgrabungsgesetz (Verm. Rat Hellmich); 4. Vorlegung und Besprechung von urgeschichtlicher Literatur (Dr. Petersen)

### 2. Oktober 1929

9—10 Uhr: Lichtbild-Vortrag im großen Saale: Breslau und der Oderstrom; dargestellt am Beispiel der zu durchfahrenden Strecke als Vorbereitung zur Motorboottfahrt (Lehrer Nikolaus)  
10—11 Uhr: Vortrag in der Sammlung: Die Wandalen in Schlesien (Dr. Jahn)  
ab 2 " : Motorboottfahrt in das Oberwasser (Fahrpreis 1,50 Mt.). Abfahrt von der Gneisenaubrücke: Sandinsel, Dominsel, Holteihöhe, Regierung, Kaiserbrücke, Ohlemündung, Techn. Hochschule, Alte Oder, Zoologischer Garten, Morgenau, Bartheln, Durchschleusung usw. Besuch des Burgwalles und der Mikrolithenfundstelle auf der Düne bei Margaretha. (Führung Lehrer Nikolaus und Geschwendt). Gemeinsame Kaffeetafel. Rückfahrt etwa gegen 6 Uhr. Anschließend gemeinsames Beisammensein im „Grünen Schiff“ am Zoologischen Garten.

3. Oktober 1929

9—10 Uhr: Vortrag in der Sammlung: Die Slawen in Schlesien (Dr. Petersen)  
10—11 " : In der Bibliothek: Übungen im Bestimmen vorgeschichtlicher Funde (Lehrer Geschwendt)  
11—12 " : Vortrag im großen Saale: Übersichtliche Darstellung des Urgeschichts- und Geschichtsstoffes auf heimatlicher Grundlage (Lehrer Herkner)  
ab 1,15 " : Ausflug nach Sacrau Kr. Oels. (Führung Lehrer Geschwendt). Besuch der Gartenstadt Pawlowitz, der Königsgräber und der Papierfabrik von Sacrau. Gemeinsame Kaffeetafel. Zur Heimfahrt stehen verschiedene Züge zur Verfügung:  
Ab Sacrau 17,22 Uhr, an Oderstor 17,40 Uhr, an Hypoth. 17,53 Uhr.  
" 18,37 " an " 18,53 "

Anmeldungen zum 13. Kursus, der voraussichtlich in der Woche nach Ostern 1930 stattfindet, werden schon jetzt in der Geschäftsstelle (Breslau 1, Graupenstraße 14) entgegengenommen.

F. G.

## Neue Bodenfunde

### Meldungen vom 1. Juli bis 31. August 1929

#### A. Provinz Niederschlesien

##### 1. Bezirk Breslau

Breslau. Herr Neumann aus Breslau legte mittelalterliche Tiegelscherben vor.

Breslau. Städtisches Fließbauamt überwies Mammutzähne.

Breslau-Cawallen. Lehrer Grunkle legte fossiles Hirschgeweih vor.

Breslau-Herrnprotsch. Inspektor Wiedemann meldete Gefäßfund. Amtliche Untersuchung ergab frühsteinzeitliches Vorratsgefäß. Inspektor Wiedemann meldete Scherbenfunde. Amtliche Untersuchung ergab steinzeitliche Siedlungsscherben.

Breslau-Oswiz. Städtische Rohrnehmbetriebe meldeten Stelettfund. Amtliche Untersuchung ergab neuzeitliches Skelett. Hauptlehrer Riedel schenkte Dackenzahn vom Mammut.

Domslau Kr. Breslau. Lehrer Kuhnert in Kniegnitz meldete Urnenfunde. Amtliche Grabung ergab 20 Urnen-Gräber der Per. V. Gärtner Golzbach meldete Steinart in Privatbesitz.

Magnitz Kr. Breslau. Generalleutnant a. D. von Studniček meldete frühkaiserzeitliches Stelettfeld und sandte Reste von Skelett und Tongefäß ein. Amtliche Untersuchung.

Neudorf Kr. Breslau. Lehrer Kubicek aus Pleische meldete gefährdetes Grab. Amtliche Untersuchung ergab kaiserzeitliche Brandgrube.

Sadewitz Kr. Breslau. Lehrer Hörrig überbrachte vier Gefäße und Scherben der mittleren Bronzezeit aus zerstörten Gräbern.

Schlanz Kr. Breslau. Obersleutnant von Kreitschmar meldete Urnenfunde. Amtliche Untersuchung ergab stein- und frühsteinzeitliche Siedlungen. Steinart in Privatbesitz.

Försterei Riebnig Kr. Brieg. Konrektor Langner aus Walzenburg lieferte Scherben der Per. VI ein und gab Fundbericht.

Tadelwitz Kr. Frankenstein. Rittergutsbesitzer Wenig aus Tadelwitz schenkte Bruchstück einer Serpentinart. Lehrer Kosche aus Kobelau vermittelte den Fund und gab Fundstelle an.

Lewin Kr. Glatz. Hauptlehrer Prause berichtete über Steinart.

Nerbotin Kr. Glatz. Hauptlehrer Prause aus Lewin berichtete über Steinart in Privatbesitz.

**Bobile Kr. Guhrau.** Lehrer Heinze aus Bobile lieferte Scherben und Eisenmesser aus einer Brandgrube der Spät-Latènezeit ein.

**Heinzebortschen Kr. Guhrau.** Lehrer Grande sandte Gefäß der Per. VI, Fundbericht und Photos ein.

**Kaltebortschen Kr. Guhrau.** Lehrer Grande sandte mittelalterliche Scherben und Räuchersigur nebst Fundbericht ein.

**Kraschen Kr. Guhrau.** Fräulein Seidel in Kraschen schenkte durch Vermittlung von Frau von Bernuth-Heinzendorf slawische Scherben und Glasperle vom Burgwall.

**Lanken Kr. Guhrau.** Lehrer Grande aus Kaltebortschen sandte Scherben der Per. IV und Fundbericht ein.

**Logischen Kr. Guhrau.** Lehrer Grande sandte Bruchstück einer Serpentinagtz, die Lehrer Nebls fand, nebst Fundbericht ein.

**Lübchen Kr. Guhrau.** Pastor Tschierske aus Herrnlaubitz schenkte Gefäße der Per. VI.

**Sandewalde Kr. Guhrau.** Slawische Scherben durch amtl. Untersuchung.

**Schüttlau Kr. Guhrau.** Lehrer Grande aus Kaltebortschen berichtete über bronzezeitliches Vorratsgefäß.

**Tarpen Kr. Guhrau.** Lehrer Grande sandte Grabfund des Marschiwitzer Typus nebst Fundbericht und Photos ein.

**Tschisten Kr. Guhrau.** Slawische Scherben durch amtl. Untersuchung.

**Linsen Kr. Nilitzsch.** Direktor Scheibe in Jessenberg meldete Eisenschläden.

**Eichau Kr. Münsterberg.** Herr Hübel aus Münsterberg meldete Steinagtz in Privatbesitz.

**Tepliwoda Kr. Münsterberg.** Lehrer Kosche aus Kobelau gab Fundstelle eines Reibsteines an.

**Giesdorf Kr. Namslau.** Lehrer Luz aus Waldenburg schenkte Eisengegenstände der Per. VI.

**Schmograu Kr. Namslau.** Hauptlehrer Riedel-Oswitz, meldete Steinagtz in Privatbesitz. Breitenau Kr. Neumarkt. Wandallische Scherben durch amtl. Untersuchung.

**Neumarkt.** Stub. Käfer aus Neumarkt überbrachte mittelalterliches Gefäß.

**Schreibersdorf Kr. Neumarkt.** Oberlin. a. d. Thuns meldete Gefäßfund. Amtl. Untersuchung ergab zerstörte Gräber der Per. IV und der wandalischen Zeit.

**Glozenau Kr. Nimpfisch.** Lehrer Schneider legte keltischen Armmring vor und gab Fundstelle an.

**Jordanismühl Kr. Nimpfisch.** Oberprimaier Haertel aus Breslau lieferte Scherben der Per. V ein. Herr Kann aus Stradau Kr. Neumarkt meldete Gefäßfund in der Klopfeschen Sandgrube.

**Kunsdorf Kr. Nimpfisch.** Lehrer Frömsdorf aus Diersdorf legte Serpentinbeil vor und gab Fundstelle an.

**Poppelwitz Kr. Nimpfisch.** Prähistorische Staatssammlung Berlin sandte Nachbildung einer von ihr erworbenen Kupferagtz.

**Ranchwitz Kr. Nimpfisch.** Gutsbesitzer Ullrich berichtete über Urnenfeld.

**Rudelsdorf Kr. Nimpfisch.** Prähistorische Staatssammlung Berlin sandte Nachbildung einer von ihr erworbenen Kupferagtz.

**Wättrisch Kr. Nimpfisch.** Amtliche Grabung auf dem Johnsberge. (Vorgeschichtliche Steinbrüche).

**Gr. Elguth Kr. Oels.** Lehrer Niedergesäß sandte Gefäß der Per. VI und Scherben aus zerstörtem Grabe und Bericht mit Zeichnung ein.

**Schmarje Kr. Oels.** Lehrer Brückner gab Fundstelle von Vorratsgefäßern an.

**Wilhelminenort Kr. Oels.** Frau Lehrer Franzke aus Obernigk lieferte frühbronzezeitliche Scherben von Depotfundstelle ein.

**Zantoch Kr. Oels.** Lehrer und Amtsvoirsteher Sonnabend meldete Gefäßfund. Amtl. Untersuchung ergab neuzeitliche Fundstelle.

**Gaulau Kr. Ohlau.** Lehrer Dasler lieferte Gefäße der Per. VI aus einem zerstörten Grabe ein.

**Graduschwitz Kr. Ohlau.** Lehrer Dasler aus Lorzenzendorf lieferte steinzeitliche Scherben und Feuersteingeräte, sowie germanische und slawische Scherben ein.

**Hödricht Kr. Ohlau.** Vorgeschichtliche Staatssammlung Berlin schickte Nachbildungen des Goldfundes.

**Tetsch Kr. Ohlau.** Heinrich Graf Saurma-Tetsch legte mittelsteinzeitliche Hirschgeweihe agt vor.

**Jungwitz Kr. Ohlau.** Lehrer Dominik berichtete über Steinagtz. Amtl. Fundstellenuntersuchung.

**Kauern Kr. Ohlau.** Lehrer Dassler lieferte Steinbeil, zwei Steinagtzbruchstücke und Scherben des 1. Jahrh. n. Chr. ein.

**Kontschwitz Kr. Ohlau.** Lehrer Dassler meldete durch Arbeiter zerstörtes Skelett an neuer Fundstelle.

**Ohlau.** Lehrer Gleis berichtete über bronzenen Angelhaken,

**Poltwitz Kr. Ohlau.** Lehrer Gürke gab Fundstelle einer Steinagtz an.

**Saulwitz Kr. Ohlau.** Amtliche Fundstellenuntersuchung.

**Spurwitz Kr. Ohlau.** Lehrer Dassler lieferte steinzeitliche Scherben und Feuersteingeräte ein.

**Zottwitz Kr. Ohlau.** Lehrer Schötzel aus Breslau lieferte wandalische Schere und slawischen Feuerstahl ein.

**Schlaupitz Kr. Reichenbach.** Lehrer Eberhard aus Langseifersdorf legte slawischen Spinnwirbel vor, der dem Museum Reichenbach überwiesen wird.

**Kapsdorf Kr. Schweidnitz.** Konrektor Bienwald aus Breslau meldete Steinagtz in Privatbesitz.

**Silingberg (Bobien) Kr. Schweidnitz.** Mittesschullehrer Görlich aus Breslau schenkte fröhgeschichtlichen Mahlstein und gab Fundstelle eines zweiten an.

**Georgendorf Kr. Steinau.** Altartumspfleger Ullrich sandte Scherben der Per. VI ein.

**Mittel Dammer Kr. Steinau.** Altartumspfleger Ullrich meldete Urnenfund der Per. III.

**Steinau.** Altartumspfleger Ullrich und Herr Remelt sandten Fundbericht.

**Markt Bohrau Kr. Strehlen.** Pfarrer Schefer meldete Grabfund und lieferte Gefäße der Per. III ein. Inspektor Seydel meldete Urnenfund. Amtliche Grabung ergab Siedlungen der Per. I.

**Ottwitz Kr. Strehlen.** Evang. Schule schenkte Glockenbecher und Gefäß der Per. I.

**Deutsch Hammer Kr. Trebnitz.** Hauptlehrer Kobsch legte Gefäß der Per. VI vor.

**Gr. Martinau Kr. Trebnitz.** Amtliche Fundstellenuntersuchung.

**Pawella Kr. Trebnitz.** Amtliche Grabung ergab zehn Gräber der Per. IV-V und zwei Brandstellen der wandalischen Zeit. Lehrer Greiner meldete Urnenfund. Amtl. Untersuchung ergab slawische Siedlungen.

**Schickwitz Kr. Trebnitz.** Lehrer Zischke aus Gr. Kommerow meldete Urnenfund. Gutsbesitzer Hempe sandte fröhgermanischen Grabfund ein.

**Schimmelwitz-Leipe Kr. Trebnitz.** Amtliche Grabung ergab Hügelgrab der Per. II.

**Sponsberg Kr. Trebnitz.** Amtliche Grabung ergab slawische Skelettgräber.

**Stroppen Kr. Trebnitz.** Lehrer Petschelt aus Breslau meldete Bronzesibel und Buckelurne in Privatbesitz.

**Jauernig Kr. Waldburg.** Lehrer Schütze legte Pseudoartefakt vor.

**Goschütz Kr. Gr. Wartenberg.** Lehrer Grützner schenkte Steinagtz und gebändertes Feuersteinbeil und gab Fundstellen an.

**Kunzendorf Kr. Gr. Wartenberg.** Lehrer Hoffmann in Nieder Stradam ließerte verschlackte Scherben, wohl germanisch, ein, meldete verlorenes Schwert und Geweihreste aus der Weide und gab Fundstellen an.

**Nieder Stradam Kr. Gr. Wartenberg.** Lehrer Hoffmann meldete Steinagtz in Privatbesitz.

**Offen Kr. Gr. Wartenberg.** Lehrer Sprotte legte Siedlungsfunde vor (neuzeitlich).

**Gleinau Kr. Wohlau.** Museum Wohlau erhielt Gefäße der Per. VI (Meldung Groß).

**Gloszkau Kr. Wohlau.** Steuerinspektor Groß berichtete über ältere Funde.

Klein Panthen Kr. Wohlau. Landratsamt Wohlau und Lehrer Klinkert in Groß Panthen meldeten Urnenfunde. Amtl. Untersuchung ergab Gräberfeld der Per. V. Ins Museum Wohlau wurden Gefäße der Per. V eingeliefert. (Meldung Groß).

Kl. Sürchen Kr. Wohlau. Mittelalterliche Scherben. (Amtl. Untersuchung).

Liebenau Kr. Wohlau. Neuzeitliche Scherben. (Amtl. Untersuchung).

Pistorfseine Kr. Wohlau. Lehrer Gimmerle lieferte durch Vermittlung von Dr. Czajka Feuersteinkernstück ein und gab Fundstelle an.

## 2. Bezirk Liegnitz

Bunzlau. Kreisausschussekretär Schumann meldete Urnenfund und legte Urne der Per. VI vor, die das Museum Bunzlau erhielt.

Ullersdorf Kr. Bunzlau. Maurermeister Hergel meldete Gefährdung des Urnenfeldes. Amtliche Grabung ergab acht Gräber der Per. VI.

Alt Tschau Kr. Freystadt. Kaufmann Dehmel meldete Fund eines Einbaumes, der dem Heimatmuseum Neusalz überwiesen wurde.

Aufhalt Kr. Freystadt. Amtliche Grabung ergab Grab der Per. IV.

Beuthen Kr. Freystadt. Lehrer Grohmann sandte Fundbericht über Scherbenfunde aus der Ober. Amtliche Fundstellenuntersuchung.

Carolath Kr. Freystadt. Amtliche Fundstellenuntersuchung.

Költzsch Kr. Freystadt. Amtliche Fundstellenuntersuchung des Urnenfeldes der Per. III. Amtliche Grabung ergab vorislawische Siedlung.

Lindau Kr. Freystadt. Amtliche Grabung ergab Sieblungen der Per. V und Burgwall der Per. VI.

Lippen Kr. Freystadt. Kaufmann Dehmel in Neusalz gab Fundstelle von Steinagt an. Amtliche Fundstellenuntersuchung.

Modritz Kr. Freystadt. Amtliche Grabung ergab Sieblungen der Bronze- und Spätlatènezeit.

Neu Tschau Kr. Freystadt. Lehrer Kiesling legte Pseudoartefakt vor.

Nieder-Siegersdorf Kr. Freystadt. Amtliche Fundstellenuntersuchung.

Pürben Kr. Freystadt. Lehrer Ehrlich lieferte Bronzesichel ein und meldete Knochenhäuschen (germanisch?).

Rauden Kr. Freystadt. Kaufmann Dehmel in Neusalz lieferte Scherben der Per. III und des Mittelalters ein.

Steinborn Kr. Freystadt. Lehrer Ehrlich lieferte Geröllkeule ein.

Streidelsdorf Kr. Freystadt. Rektor Lindner aus Hirschberg sandte mittelalterliche und bronzezeitliche Scherben ein, Kaufmann Dehmel aus Neusalz meldete neue Fundstelle und berichtete über alte Funde.

Zölling Kr. Freystadt. Kaufmann Dehmel aus Neusalz meldete Siedlung. Amtliche Fundstellenuntersuchung.

Klein Tschirne Kr. Glogau. Slawische Scherben. (Amtliche Untersuchung).

Priedemost Kr. Glogau. Slawische Scherben. (Amtliche Untersuchung).

Büchland Kr. Glogau. Lehrer Foerster lieferte Steinagt ein und sandte Fundbericht.

Hohendorf Kr. Goldberg-Haynau. Vermessungsrat Hellmich und Konservator Mertin berichteten über gefährdeten Burgwall.

Grünberg. Studienrat Dr. Klose meldete Grabfund der Per. III mit Bronzesichel. Amtliche Untersuchung des Hügelgräberfeldes.

Nittritz Kr. Grünberg. Apotheker Kremser in Neusalz meldete Steinagtfund. Kaufmann Dehmel aus Neusalz berichtete über Steinagt.

Pirnig Kr. Grünberg. Kaufmann Dehmel aus Neusalz berichtete über alte Fundstellen.

Zeisholz Kr. Hoyerswerda. Telegrapheninspektor Damerow sandte Fundbericht über die gotische Kanne ein.

Gummewitz Kr. Jauer. Heimatmuseum Jauer erwarb Urnenfund (Meldung Neumann).

Friedland Kr. Landeshut. Steinagt in Privatbesitz.

Landeshut. Professor Schönaich aus Breslau meldete Funde im Bürgermeisteramt. Altstadt Kr. Lüben. Studienrat Dr. Treblin berichtete über alte Kastellaneiburg. Heinendorf Kr. Lüben. Studienrat Dr. Treblin und Kantor Reimann berichteten über alten Urnenfund.

Herbersdorf Kr. Lüben. Studienrat Dr. Treblin in Lüben und Kantor Reimann in Herbersdorf berichteten über alte Urnenfunde. Studienrat Dr. Treblin berichtete über ältere Funde.

Kaltwasser Kr. Lüben. Rittergutsbesitzer von Briesen berichtete über frühere Funde. Staatsförster Rau schenkte zwei bronzezeitliche Henkelschalen.

Lüben. Studienrat Dr. Treblin sandte Lesebergen des 14. Jahrhunderts ein.

Mühlrödt Kr. Lüben. Konservator Mertin meldete bronzezeitliches Vorratsgefäß. (Aufgestellt im Museum Liegnitz.)

Tschöpelin-Duolsdorf Kr. Sagan. Dr. Sandert in Görlitz und Lehrer Gerlach in Musau meldeten Urnenfunde.

Kauffung Kr. Schönau. Geheimrat Seydel in Hirschberg überließ paläolithische Feuersteingeräte aus der Kihelberghöhle als dauernde Leihgaben.

Cunzendorf Kr. Sprottau. Hauptlehrer Jentsch meldete Urnenfeld, sandte Photos nebst Fundbericht über Funde der Per. VI in Privatbesitz ein und legte mittelalterlichen Ziegelgriff vor.

Kaltenbriesnitz Kr. Sprottau. Gutsbesitzer Schmidt berichtete über Gefäße in Privatbesitz.

Ober Leschen Kr. Sprottau. Dr. Matusziewicz aus Sprottau meldete Urnenfunde der Per. III.

Primkenau Kr. Sprottau. Bauarbeiter Richter aus Primkenau legte nordische Stein-geräte und Bronzessel, angeblich aus Primkenau vor. Ziegelsbesitzer Ried meldete Alter-tümmer in Privatbesitz. Forstrat Herrmann aus Breslau berichtete über Steinagtfunde.

Sprottau. Magistrat Sprottau überwies Augelflaschenfund dem Breslauer Museum.

## B. Provinz Oberschlesien

Beuthen Kr. Beuthen. Langestraße: Mittelalterliche Gefäßreste. Amtliche Unter-suchung. Kl. Blottnichastraße: Mittelalterliche Gefäßscherben und Tierknochen gesammelt. Amtliche Untersuchung. An der Schrotholzkirche: Mittelalterliche Gefäßreste. Amtliche Be-gehung. Neue Badeanstalt: Amtliche Untersuchung. Mittelalterliche Gefäßreste und Tier-knochen. Mollekplatz: Mittelalterliche Gefäßreste. Amtliche Untersuchung.

Miechowitz Kr. Beuthen. Scharflantige, z. T. weiße Feuersteinflüsse. Amtl. Begehung.

Stollzowitz Kr. Beuthen. Gefäßrest mit Wellenverzierung und Feuersteinwert-stättenmaterial. Amtliche Begehung.

Blazewitz Kr. Cosel. Lehrer Tittko aus Lohnau überbrachte steinzeitl. Feuersteinspäne und Scherben des 13.-14. Jahrh. Amtl. Flurbegehung ergab alt- und jungsteinzeitliche Feuersteinflüsse.

Brzezech Kr. Cosel. Hauptlehrer Schubert aus Gr. Elsguth meldete Feuersteinwerkzeuge.

Cosel Kr. Cosel. Lehrer Alexander übersandte mittelalterlichen Topf.

Czissek Kr. Cosel. Mittelschullehrer Bösl berichtete über frühere Skelett- und Urnenfunde.

Fischerei Kr. Cosel. Lehrer Alexander aus Cosel schenkte Steinagt.

Kostenthal Kr. Cosel. Lehrer H. Paul aus Gr. Elsguth schenkte Steinagt.

Lohnau Kr. Cosel. Lehrer Tittko übergab Feuersteinwerkzeuge, wohl german. Scherben und mittelalterl. Scherben. Amtl. Flurbegehung ergab altsteinz. Feuersteinstücke.

Mistiz Kr. Cosel. Lehrer Tittko aus Lohnau überbrachte Feuersteinabschläge und mittelalterliche Scherben und meldete 2 Steinagte.

Podlesch Kr. Cosel. Lehrer Tittko aus Lohnau übergab steinzeitl. Feuersteinabschläge, bronzezeitl. und mittelalt. Scherben.

Sackenbohm Kr. Cosel. Amtl. Besichtigung ergab zwei wohl germanische Scherben. Lehrer Molz meldete Fundstelle und schenkte mittelsteinzeitliche Feuersteinwerkzeuge sowie lamellenkeramische Scherben.

Baumgarten Kr. Falkenberg. Auf den Fundplätzen 1 und 2 wurden urgeschichtl. und mittelalterl. Scherben sowie Feuersteinabschläge geborgen.

Kirchberg Kr. Falkenberg. Schüler Günther Busler schenkte durch Vermittlung von Lehrer Hrubý zwei mittelalterliche Spinnwirtel.

Sabine Kr. Falkenberg. Webelehrer Keilholz aus Ratscher schenkte Hornsteinabschläge.

Boniowiz Kr. Gleiwitz. Urgeschichtlicher Gefäßrest. Amtliche Begehung.

Gleiwitz-Petersdorf Kr. Gleiwitz. Oberprimaier Urbanei-Gleiwitz schenkte Feuersteinlingen und Feuersteinwerkstättenmaterial.

Kaminiecz Kr. Gleiwitz. Urgeschichtliche Scherben, Werkzeuge und Abschläge aus Hornstein und Feuerstein. Amtliche Begehung.

Koslow Kr. Gleiwitz. Oberprimaier Urbanei aus Gleiwitz schenkte mittelalt. Gefäßreste.

Sersno Kr. Gleiwitz. An verschiedenen Fundplätzen wurden bei amtl. Begehung mikrolithische Feuersteingeräte, Feuersteinkraher und Feuersteinhaber und Feuersteinwerkstättenmaterial, sowie urgeschichtliche und mittelalterliche Gefäßreste geborgen.

Annaberg Kr. Gr. Strehlitz. Lehrer Hoffmann aus Gr. Strehlitz schenkte ein Knochenstück und einen Tierzahn.

Chorulla Kr. Gr. Strehlitz. G. Jossel aus Chorulla schenkte Feuersteinmesser und Feuersteinabschläge.

Gogolin Kr. Gr. Strehlitz. Lehrer Hoffmann aus Gr. Strehlitz meldete Feuersteinstücke.

Gonshiorowiz Kr. Gr. Strehlitz. Lehrer Hoffmann aus Gr. Strehlitz überwies Feuersteinstücke.

Grodisko Kr. Gr. Strehlitz. Lehrer Hoffmann aus Gr. Strehlitz überwies Spinnwirtel.

Gr. Strehlitz Kr. Gr. Strehlitz. Lehrer Hoffmann meldete frühgesch. Gefäßfunde.

Mallnitz Kr. Gr. Strehlitz. Lehrer Malcheret schenkte Feuersteinwerkzeuge, Werkstättenmaterial und urgeschichtl. Gefäßreste. G. Jossel aus Chorulla schenkte Feuersteingeräte und urgeschichtl. Scherben.

Nieder Elsgrub Kr. Gr. Strehlitz. Lehrer Hoffmann aus Gr. Strehlitz meldete urgeschichtliche Scherben.

Oderwanz Kr. Gr. Strehlitz. Lehrer Malcheret aus Mallnitz schenkte steinzeitliche Feuersteingeräte und urgeschichtl. Gefäßreste. G. Jossel aus Chorulla schenkte urgeschichtl. Gefäßscherben, Hüttenechsenstücke und Feuersteingeräte.

Ottmuth Kr. Gr. Strehlitz. Lehrer Malcheret aus Mallnitz schenkte einen Längsschaber aus Feuerstein.

Saleske Kr. Gr. Strehlitz. Münzgefäß des großen Brakteatenfundes, sowie Brakteaten wurden erworben.

Schimischow Kr. Gr. Strehlitz. Lehrer Hoffmann aus Gr. Strehlitz schenkte mittelalterliche Gefäßreste. Rector Mücke und Lehrer Hoffmann Gr. Strehlitz meldeten Gefäßreste. Lehrer Hoffmann schenkte Gefäßreste.

Spenschütz Kr. Gr. Strehlitz. Amtl. Feststellung an einer vom Landrat des Kreises Gr. Strehlitz gemeldeten Skelettgrabfundstelle ergab urgeschichtl. und frühmittelalt. Scherben.

Sucholona Kr. Gr. Strehlitz. Lehrer Hoffmann aus Gr. Strehlitz überwies germanische Gefäßreste. Lehrer Wahner schenkte Feuersteinstück vom Schulhof.

Waldhäuser Kr. Gr. Strehlitz. Urgeschichtliche Gefäßscherben und Feuersteingerät, überwiesen durch Lehrer Hoffmann aus Gr. Strehlitz.

Zyrowa Kr. Gr. Strehlitz. Amtl. Flurbegehung ergab altsteinzeitl. Feuersteinstücke.

Friedewalde Kr. Grottkau. Hauptlehrer Schmidt aus Geltendorf sandte geschlagene Feuersteinstücke.

Geltendorf Kr. Grottkau. Hauptlehrer Schmidt sandte Nachricht über Steinbeifundstelle.

Ottmachau Kr. Grottkau. Dipl.-Ing. Chwalla meldete neue altsteinzeitl. Fundstelle.

Ullersdorf Kr. Grottkau. Weisser Feuersteinabschlag. Amtliche Begehung.

Hindenburg Kr. Hindenburg. Amtl. Begehung. Feuersteingeräte und Feuersteinabschläge.

Deutsch Würbitz Kr. Kreuzburg. Lehrer E. Kunze aus Groß Blumenau übersandte Lehmbeutelfrüchte vom mittelalterlichen Burgwall.

Groß Blumenau Kr. Kreuzburg. Lehrer E. Kunze schenkte ein von Schüler G. Boer gefundenes, gebändertes Feuersteinbeil.

Klein Blumenau Kr. Kreuzburg. Lehrer E. Kunze aus Groß Blumenau sandte steinzeitliche Ölninscherben.

Kreuzburg Kr. Kreuzburg. Gymnasiast Karl Meitner gab Auskunft über die Auffindung des Verwahrfundes der ältesten Eisenzeit.

Ober Ellguß Kr. Kreuzburg. Amtl. Besichtigung ergab steinzeitliche Siedlung.

Simmenau Kr. Kreuzburg. Lehrer E. Kunze aus Groß Blumenau sandte Feuersteinwerkzeuge und kaiserzeitliche germanische Scherben.

Bauerwitz Kr. Leobschütz. Dortige Arbeiter berichteten von zerstörtem Gefäß. Eisenbahner Klein aus Raitor schenkte geschlagene Feuersteine und steinzeitl. Scherben.

Berndau Kr. Leobschütz. Amtl. Besichtigung ergab altsteinzeitliche Feuersteinstücke und steinzeitliche Scherben.

Bieskau Kr. Leobschütz. Kaufmann Ernst Mienopust berichtete über verschollene Römermünzen. Landwirt Hanske sandte mittelalt. graphithalt. Scherben.

Bladen Kr. Leobschütz. Dipl.-Ing. Weisser aus Neisse übersandte steinzeitliche bearbeitete Feuersteinabschläge.

Branitz Kr. Leobschütz. Grabfund der Per. III wurde durch Vermittlung von Mittelschullehrer Bösl aus Miechowitz erworben.

Dirschel Kr. Leobschütz. Webelehrer Keilholz aus Ratscher schenkte einige, von seinem Sohn Günther gefundene altsteinzeitliche geschlagene Feuersteinstücke.

Hennewitz Kr. Leobschütz. Lehrer Schmehl schenkte Steinazt.

Jernau Kr. Leobschütz. Oberlehrer Stalmik aus Gleiwitz schenkte ein von seiner Frau gefundenes Feuersteinwerkzeug, sowie geschlagene Feuersteinstücke.

Ratscher Kr. Leobschütz. Webelehrer Keilholz fand bei planmäßiger Beobachtung einer Schachtung Siedlungsspuren. Drogist W. Scholz übersandte Scherben, Per. III - IV. Webeschullehrer Keilholz überreichte frühneolith. Siedlungsscherben, einen wohl der Glockenbecherkultur angehörenden Scherben und Scherben der Per. IV.

Köslin Kr. Leobschütz. Landwirt Hanske aus Bieskau berichtete von verschollenen römischen Münzen (Alte Funde). Webelehrer Keilholz aus Ratscher berichtete über gefährdet Siedlungsgruben mit slawischen Scherben.

Leimerwitz Kr. Leobschütz. Dipl.-Ing. Weisser aus Neisse übersandte bearbeitete Feuersteinabschläge.

Leobschütz Kr. Leobschütz. Hauptlehrer Kempa aus Roben berichtete über urgeschichtliche Scherben.

Löwitz Kr. Leobschütz. Hauptlehrer Stein schenkte steinzeitliche Siedlungsfunde. Frissor K. Beier aus Bladen berichtete über Steinazt.

Pohnitz Kr. Leobschütz. Mittelschullehrer Bösl aus Miechowitz berichtete über Urnen und verschollene Münzen.

Roben Kr. Leobschütz. Hauptlehrer Kempa berichtete über drei Steinazte.

Sauerwitz Kr. Leobschütz. Landwirt Paul Höpfner aus Bladen fand einen anscheinend steinzeitlichen Scherben.

Schönau Kr. Leobschütz. Gärtner Josef Obst aus Kl. Gläsen übersandte Siedlungsfunde der Spiralmäanderkultur.

Zülkowitz Kr. Leobschütz. Hauptlehrer Hanske sandte bronzezeitliche, germanische, slawische und deutschmittelalterliche Scherben.

Altewalde Kr. Neisse. Dipl.-Ing. Weisser aus Neisse berichtete über den Schlossberg.

Blaschewitz Kr. Neustadt. Lehrer Maruschke aus Neustadt schenkte eine Steinag. Kröschendorf Kr. Neustadt. Lehrer Maruschke aus Neustadt sandte steinz. Feuersteinstücke, frühgesch. Scherben und Spinnwirbel sowie Fundstücke. Kunzendorf Kr. Neustadt. Lehrer Maruschke aus Neustadt überbrachte Feuersteinspeerspitze (Geschenk von Landwirt Gorké). Neu Kuttendorf Kr. Neustadt. Schulrat Dr. Strzyz sandte Serpentinag. Riegersdorf Kr. Neustadt. Hauptlehrer Arndt sandte durch Vermittlung von Dipl.-Ing. Weisser aus Neisse zwei Steinägste. Schweinsdorf Kr. Neustadt. Dipl.-Ing. Weisser aus Neisse übergab bearb. Feuersteinstücke und mittelalt. Scherben und machte Mitteilung über die mittelalt. Burg am Dorfe. Zellin Kr. Neustadt. Schulrat Dr. Strzyz sandte Steinag., als Geschenk von Lehrer Barthel. Comprachęzütz Kr. Oppeln. Bei amtlicher Begehung wurden Gefäßscherben und Feuersteinabschläge gefunden. Czarnowanz Kr. Oppeln. Lehrer Strecke meldete neue Oberflächenfunde, übergab steinzeitl., bronzezeitl. und wohl german. und frühgeschichtl. Scherben. Dammratsch und Jaginne Kr. Oppeln. Lehrer Strecke aus Czarnowanz schickte Fundbericht über frühbronzenz. Grabfunde, die von Lehrer Kubík aus Carlsruhe und Hauptlehrer Stumpf aus Frauendorf ermittelt wurden. Frauendorf Kr. Oppeln. Lehrer Strecke aus Czarnowanz schenkte bronzez. Scherben. Gorrek Kr. Oppeln. Auf Grund einer Meldung von Lehrer Woessler aus Oppeln fand amtliche Untersuchung statt. Ergebnis Brandgrab des 3. Jahrh. n. Chr. Lehrer Strecke aus Czarnowanz übergab kaiserz. german. Scherben. Klein Kottorff Kr. Oppeln. Amtl. Besichtigung ergab neue Düneniedlung mit Feuersteingeräten. Kgl. Neudorf Kr. Oppeln. Lehrer Strecke aus Czarnowanz berichtete von einem jungbronzez. Urnenfund. Krzanowitz Kr. Oppeln. Lehrer Strecke aus Czarnowanz übergab Scherben (steinz., Per. VI kaiserz. germ., frühgesch. slaw. mittelalt.). Lauenzinow Kr. Oppeln. Lehrer Nasch berichtete über steinzeitliche Funde. Bentlowitz Kr. Ratibor. Amtl. Flurbegehung ergab geschl. Feuersteinstücke und urgesch. Scherben. Bojanow Kr. Ratibor. Amtl. Flurbegehung ergab geschlag. Feuersteinstücke und urgesch. Scherben. Boleslav Kr. Ratibor. Landwirt Josef Fichna sandte steinzeitl. Gefäß. Amtl. Begehung ergab altsteinz. geschl. Feuersteinstücke. Borutin Kr. Ratibor. Amtl. Begehung ergab altsteinz. geschl. Feuersteinstücke. Groß Peterwitz Kr. Ratibor. Amtl. Begehung ergab altsteinz. geschl. Feuersteinstücke. Gurek Kr. Ratibor. Landwirt Sylvester Kaluza schenkte mittelalt. Racheln und Scherben von der Wasserburg. Lehrer Hillmann vermittelte weitere Funde durch Kommunalarzt Dr. Schikora aus Ratibor. Amtl. Besichtigung ergab steinz. und bronzez. Siedlungsfunde. Lubowitz Kr. Ratibor. Amtl. Besichtigung ergab steinz. bronzez. und frühbronzenz. Funde. Owischütz Kr. Ratibor. Amtl. Begehung ergab altsteinz. bearb. Feuersteinstücke. Ratibor-Studzienna. Magistratsbaumeister Grzimek aus Ratibor schenkte Steinag. Rauden Kr. Ratibor. Lehrer Tittko aus Lohnau übergab Feuersteinwerkzeuge. Rudnitz Kr. Ratibor. Amtl. Flurbegehung ergab jungsteinz. Feuersteine und Scherben der Per. V/VI. Zworfau Kr. Ratibor. Präparator Ullrich schenkte Steinbeil. Amtl. Begehung ergab altsteinzeitl. Feuersteinstücke. Neuhoff Kr. Rosenberg. Amtl. Besicht. ergab urgesch. Scherben.

C. Ost-Oberschlesien.  
 Alt Berun Kr. Pleß. Mittelalterliche Gefäßreste und Feuersteinabschlag.

D. Außerhalb Schlesiens:  
 Ostdeutsch-westpolnisches Grenzgebiet. Teile eines Schatzfundes der Völkerwanderungszeit wurden erworben.  
 Stendniß bei Dornburg a. d. Saale. Tierarzt Buchal aus Herrnstadt schenkte Tierknochen aus dem diluvialen Kalkstein.

## Schlesischer Altertumsverein

Eingetreten sind in der Zeit vom 1. Juli bis 31. August 1929 folgende Mitglieder:

### 1. Provinz Niederschlesien:

Katholischer Lehrerverein des Kreises Landeshut in Schl. Volksbücherei der Gemeinde Weißstein Kr. Waldenburg. Maschinist Weiß, Lampersdorf Kr. Oels. Hauptlehrer Geck, Stolzenau-Algesfeld Kr. Glatz. Stadtrat Dr. Leissner, Breslau. Studienrat Dr. Seifert, Breslau. Stud. chem. Theberan, Domslau Kr. Breslau. Lehrer Kurze, Markt Bohrau, Kr. Strehlen. Studienrat Dr. Neike, Guhrau. Evang. Schule Markt Bohrau Kr. Strehlen. Buchhandlung Thiele, Breslau-Otsch.-Lissa. Studienrat Katuschke, Waldenburg. Kath. Schule Markt Bohrau Kr. Strehlen. Lehrer Orion, Gorlau Kr. Nimptsch.

### 2. Provinz Oberschlesien:

Lehrer Riedel, Friedrichsfelde Kr. Oppeln. Rittergutsbesitzer Scholz, Bauritz Kr. Grottkau. Lehrer Bialuch, Oppeln. Obersandmesser Grundey, Gleiwitz. Welezol, Hindenburg. Lehrer Wasser, Wyssola Kr. Gr. Strehlitz. Studienrätin Voithlak, Hindenburg. Augenarzt Tschoope, Hindenburg. Verein für Heimatkunde, Hindenburg. Studienrat Dr. Lerche, Hindenburg.

### 3. Ostsoberschlesien:

Ingenieur Tepelmann, Katowitz. Lehrer Boidol, Katowitz.

### 4. Außerhalb Schlesiens:

Prof. Dr. Wahle, Heidelberg. Dr. Radig, Dresden. Archäol. Institut der Universität, Heidelberg. Prof. Dr. Jacob-Friesen, Hannover. Prof. Dr. Amende, Altenburg. Hessisches Landesmuseum, Kassel. Vorgesch. Seminar der Universität Berlin. Fr. Dr. Karpinski, Posen. Archäol. Institut, Groningen. Yale Universität Library, New Haven U. S. A.

Die bessere Ausstattung und der größere Umsang von vorliegendem Heft 5 war nur durch Spenden folgender Firmen und Einzelpersonen möglich, denen auch an dieser Stelle herzlichst gedankt sei.

Der Herausgeber

Antarstrand, Klischeefabrik, Breslau  
Ballestrem, Plawniowiz  
Bauer, Bergwerksdirektor, Hindenburg  
Becker, Carl, Sanitätsrat, Breslau  
Bethke, Direktor, Breslau  
Bleul, Dr., Groß Nödlich  
Böhm & Taussig, Breslau  
Darmstädter & Nationalbank, Breslau  
Discontogesellschaft, Breslau  
Dresdener Bank, Breslau  
von Eichborn, Kurt, Breslau  
Eisenbahn-Bedarfs A.-G., Gleiwitz O/S.  
Gaußsch, Hausbesitzerin, Breslau  
von Hanke, Prauß  
Hansabank, Breslau  
Fürst von Hatzfeldt, Trachenberg  
Fürst Hendel von Donnersmarck, Neudeck O/S.  
von Herrmann, Breslau  
Jänicke, Regierungspräsident, Breslau  
Kohlen- und Tonwerke, Neurode  
von Kramsta, Klein Breslau  
Landwirtschaftskammer, Breslau  
Leipziger & Koehler, Breslau  
Porsch, Dr., Breslau  
Reche, Prof., Leipzig  
von Rothkirch, Schottgau  
von Ruffer, Tinz  
Sachs, Carl, Breslau  
Schlesischer Bankverein, Breslau  
Schlesische Druckerei A.-G., Breslau  
Schlesische Feuerversicherungsgesellschaft, Breslau  
Schönhalz, Klischeefabrik, Breslau  
von Seherr-Thoss, Güntherwitz  
Werner, Direktor, Gleiwitz O/S.

Den neuen Titelkopf zeichnete Karl Robert Brandt in Briesnitz bei Bartho